Nr. 262. Donnerstag, den 6. November 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. Oktbr. bis 9. November 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddingbaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General-Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Coolidge mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Der Kampf um die Steuermilderungen. — Der Streik der rheinisch-westfälischen Gemeinde- und Staatsarbeiter abgewendet.

Die Steuerreform.

Berlin, 5. November.

Zu den Verhandlungen über die Steuermilderungen im Reichsrat werden noch ergänzende Mitteilungen gemacht. Das Reichsfinanzministerium hat mit allem Ernst auf die soziale Lage verwiesen. Die Preissenkungsaktion der Regierung müßte als gescheitert angesehen werden. Die Besoldungspolitik, die heute das Reichsfinanzministerium unter den schwierigsten Verhältnissen durchführe, sei im höchsten Maße gefährdet und bei der großen Zahl der Beamten und Angestellten im Reich und in den einzelnen Ländern damit auch die Balanzierung des öffentlichen Haushaltes. Eine steigende Welle drohender Lohnbewegungen werde die Wirtschaft überschwemmen, den Wiederaufbau stören und in alle Kalkulationen der Geschäftswelt ein Moment peinlicher Unsicherheit tragen. Hauptgegner der vorgeschlagenen Reformen waren Preußen und Baden. Bayern hat keinen besonderen Widerspruch eingelegt. Es hat sich den eindrucksvollen Darlegungen des Reichsfinanzministeriums keinesfalls verschlossen. Eine Korrespondenz glaubt zu wissen, daß man am Freitag doch noch zu einer Einigung kommen wird. Es sei zu erwarten, daß die Steuermilderungen bereits am Sonnabend rechtskräftig veröffentlicht würden, so daß schon am 15. November die Vorauszahlungen der Landwirtschaft auf die Einkommensteuer gemäß den neuen Bestimmungen wegfallen könnten.

Herabsetzung der Steuer-Verzugszuschläge.

Berlin, 5. November.

Auf Grund einer Verordnung des Reichsfinanzministeriums werden mit Wirkung vom 16. November die Verzugszuschläge für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat von 2 auf 1½ v. H. des Rückstandes herabgesetzt. In der gleichen Weise werden auch die Verzugszuschläge bei der Obligationssteuer ermäßigt.

Die Uebergabe der Regiebahnen.

Berlin, 5. November.

Für die Uebernahme der Regiestationen in den Betrieb der Reichsbahn um Mitternacht vom 15. zum 16. November sind die näheren Bestimmungen jetzt getroffen worden. Weder ein Paßvisum noch eine ausdrückliche Einreiseerlaubnis braucht eingeholt zu werden. Für alle Reisenden nach den ehemaligen Regiestationen ist aber nach wie vor und auch nach der Uebergabe ein Paß oder Personalausweis unbedingt nötig. Es werden wieder die direkten Fahrkarten nach seitherigen Regiestationen und über Strecken der Regie ausgegeben, wie vor der Besetzung. Die neuen Fahrausweise erhalten ein Kennzeichen sowie den Aufdruck der Verwaltung. Ausgegebene Regiekarten des gewöhnlichen Verkehrs gelten noch am 16. Die Reise muß aber um Mitternacht zum 17. beendet sein. Die Zeit- und internationalen Fahrkarten behalten ihre normale Geltungsdauer, Fahrscheinhefte noch 14 Tage nach der Uebergabe. Die mit der Regie abgeschlossenen Verträge sind grundsätzlich am 15. November als abgelaufen zu betrachten. Demgemäß zieht die Regie auch nur bis zu diesem Tage Mieten usw. ein. Etwaige über den 15. November hinaus gezahlte Beträge müssen von der Regie zurückverlangt werden. Nur hinsichtlich der Anschlußgleisverträge ist vereinbart worden, daß die Reichsbahn diese Verträge vorläufig beibehält, vorbehaltlich einer nähern Prüfung zum Neuabschluß von Verträgen. Für Doppelzahlungen, die bei Uebernahme des Betriebs durch die Regie zwangsweise an diese geleistet worden sind, kommt die Reichsbahngesellschaft nicht auf. Derartige Schäden sollen durch das Reich ersetzt werden. Ihre Anmeldung erfolgt bei den zuständigen Handelskammern unter Benutzung der von diesen für die Erfassung der Schäden herausgegebenen Fragebogen.

Elberfeld, 5. November.

In den beiden letzten Jahren haben zahlreiche Firmen des besetzten Gebietes mit der Regieverwaltung Verträge auf Lieferung von Materialien abgeschlossen. Ueber das Schicksal dieser Verträge ist in den beteiligten Kreisen eine gewisse Unruhe entstanden, weil noch Lieferungen ausgeführt werden müssen und weil über die endgültige Abwickelung der Verträge keine Klarheit besteht. Wie die Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, wird am 16. November, das heißt am Tage des Uebergangs des Regiebetriebs an die Reichsbahngesellschaft, die Regie der Reichsbahngesellschaft eine Uebersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgewickelten Verträgen übergeben. Sobald der Reichsbahn die nötigen Unterlagen zur Verfügung stehen, wird sie sich mit denjenigen Lieferern in Verbindung setzen, deren Lieferungsverpflichtung bis zum Uebergangstage noch nicht beendet werden konnte. Was die Rückzahlung der hinterlegten Sicherheiten für Frachtstundungen betrifft, so sind besondere Wünsche von den einzelnen Firmen an die Regiedirektion zu richten. Möglicherweise kommt eine Aufrechnung der hinterlegten Summen gegen die in der letzten Woche entstehende Frachtschuld in Frage.

Ein Zwischenfall bei der Militärkontrolle.

Berlin, 5. November.

Nach hier vorliegenden Nachrichten ist es in Ingolstadt bei einem Besuch der interalliierten Militärkontrollkommission zu einem Zwischenfall gekommen. Eine erregte Volksmenge ging gegen das Auto der Kommission vor. Zwei Mitglieder der Kommission wurden insultiert. Nähere Einzelheiten fehlen zur Zeit noch.

Die schwere Niederlage der Demokraten.

Neuyork, 5. November.

Obwohl die genauen Wahlergebnisse aus den einzelnen Staaten noch nicht vorliegen, steht doch fest, daß die Wiederwahl Coolidges mit großer Mehrheit erfolgte. Nach den letzten zuverlässigen Schätzungen ergibt sich folgendes Bild: Es entfielen Wahlmännerstimmen auf

Coolidge	371
Davis	144
Lafolette	16



Calvin Coolidge.

Weder Davis noch Lafolette erreichten die von den Führern der Demokraten bezw. der Progressisten erwartete Stimmenzahl. An Gesamtstimmen entfielen auf

Coolidge	18 Millionen,
Davis	8 „
Lafolette	4 „

Lafolette hat, wie seine Anhänger versichern, durchaus nicht so ungünstig abgeschlossen, als es den Anschein hat; denn nach der amerikanischen Verfassung treten die Staaten als Ganzes auf, und es sind daher oft sehr starke Minoritäten, die Lafolette in vielen Staaten eroberte, nicht berücksichtigt worden. In vielen Staaten erreichten die Gegner Lafolettes nur einen knappen Sieg. Die Progressisten sind daher nach wie vor entschlossen, sich als dritte Partei zu behaupten und vorläufig im Kongreß sowohl wie im Senat aufzutreten.

Neuyork, 5. November.

Der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses sandte an Coolidge einen Brief mit der Feststellung, daß Coolidge als Präsident und General Dawes (der Verfasser des Reparationsgutachtens D. Red.) gewählt seien. Unter Coolidges Führung werde das Volk weiterhin aufwärts schreiten. Der Wahlkampfleiter Lafolettes erklärte offiziell, die Progressive Partei werde bleiben. Sie werde 1928 mit erneuter Kraft um die Präsidentschaft kämpfen. Die Ziffer der Wahlbeteiligung stellt einen Rekord dar. Die überaus starke Wahlbeteiligung wird auf das schöne Wetter zurückgeführt. Die Demokraten haben eine schwere Niederlage erlitten. Nach den letzten Nachrichten stehen die Kongreßwahlen für die Republikaner ungünstiger als die Präsidentenwahlen. Man erwartet, daß die Progressive Partei das Zünglein an der Wage werden und so die Mehrheitsbildung bestimmen wird. Die Zeitungen beschäftigen sich in langen Ausführungen mit den Wahlergebnissen, aber keine Zeitung geht auf die Außenpolitik ein. Die ganze Wahl ist überhaupt nur durch innerpolitische Fragen bestimmt. Die Politik gegenüber Europa und besonders gegenüber Deutschland bleibt unverändert.

Neuyork, 5. November.

Die Wiederwahl von Coolidge ist mit einer Mehrheit erfolgt, wie sie selbst die optimistischsten Erwartungen weit übertrifft. Schon vom frühen Morgen an wurde aus allen Teilen des Landes übereinstimmend berichtet, daß die Wahlbeteiligung erheblich stärker sei als in den früheren Jahren. Als um 6 Uhr abends die Wahlhandlung geschlossen wurde, verlautete nach vorsichtigen Schätzungen, daß mindestens 25 Millionen Stimmen abgegeben worden seien, und um 7 Uhr wurde schon die Tatsache deutlich erkennbar, daß Coolidge einen überwältigenden Sieg errungen hat. Im Staat Neuyork allein hat Coolidge die Mehrheit von rund einer Million Stimmen aufzuweisen. Auch die Neu-Englandstaaten, wie Missouri, Kansas, New Jersey, Connecticut, Pennsylvania, Ohio, Illinois, ja selbst der Heimatstaat von Davis, Westvirginia, sind für die republikanische Partei gewonnen worden. Ausschreitungen bei der Wahl haben sich trotz der starken Sicherungsmaßnahmen nicht völlig vermeiden lassen. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sind sechs Todesopfer zu beklagen.

Berlin, 5. November.

Die politische Bedeutung der Wiederwahl Coolidges mit übergroßer Mehrheit wird in den maßgebenden Kreisen Berlins vor allem darin gesehen, daß in den nächsten, für die Wiederanknüpfung handelspolitischer und wirtschaftlicher Beziehungen sehr wichtigen Monaten die Stabilisierung der innerpolitischen Verhältnisse gesichert ist. Irgendwelche Hoffnung wird auf die Wahl des Vizepräsidenten Dawes nicht gesetzt. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bekanntlich vor einiger Zeit offiziell erklären lassen, daß eine Wahl des Generals Dawes zum Vizepräsidenten keine offizielle Annahme oder Anerkennung des Gutachtens durch die Vereinigten Staaten bedeuten würde. Es ist immer darauf aufmerksam gemacht worden, daß Dawes als Privatmann am Gutachten mitgearbeitet habe, und daß sich die Vereinigten Staaten auch nach der Wahl von Dawes zum Vizepräsidenten offiziell von der Regelung der Reparationsfrage fernhalten würden. Vom deutschen Standpunkt aus erscheint es weiter beachtenswert, daß die gleichzeitig mit der Präsidentenwahl erfolgten Wahlen zum Repräsentantenhaus zwar die Mehrheit der republikanischen Partei gesichert haben, daß aber Lafolette sowohl im Repräsentantenhaus wie im Senat mit wenigen Stimmen, wie bisher, den Ausschlag geben kann.

Berlin, 5. November.

Die „Zeit", das Organ Dr. Stresemanns, schreibt zu dem überwältigenden Sieg Coolidges: Die Wiederwahl des Präsidenten Coolidge sichert der amerikanischen Politik die Stetigkeit ihrer bisherigen Linie für die nächsten vier Jahre. Von diesem Gesichtspunkte aus können wir das Ergebnis der Präsidentenwahl willkommen heißen. Die Grundlage unserer auswärtigen Politik ist durch das Londoner Protokoll gegeben und damit sind Fäden wirtschaftlicher und finanzieller Natur zwischen uns und den Vereinigten Staaten gesponnen. Die Wiederwahl von Coolidge verbürgt uns, daß diese Beziehungen unberührt bleiben. Es ergibt sich daraus von selbst, daß wir auch politisch allmählich die alten Beziehungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten wiedererlangen. Wir dürfen daran erinnern, daß Staatssekretär Hughes der erste ausländische Staatsmann war, der nach dem Kriege Deutschland einen Besuch abstattete, und es ist noch in unserer Erinnerung, daß Coolidge kürzlich Dr. Eckener, den Führer des deutschen Zeppelin-Luftschiffes, nach dessen Ozeanfahrt empfangen und sich dabei in freundschaftlicher Art über das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Deutschland ausgesprochen hat.

Die weltpolitische Seite der chinesischen Wirren.

Von

Alexander von Gleichen-Rußwurm.

Das Schicksal Chinas gibt der übrigen Welt ein beklemmendes Rätsel auf; denn das Reich der Mitte ist ja längst nicht mehr abgeschlossen stolz und gesondert, und das Ergebnis der gegenwärtigen gewaltigen Kämpfe wirkt mit größter Tragweite zurück, nicht nur auf Rußland und Japan, sondern auch in erster Linie auf die Vereinigten Staaten und die französische Kolonialpolitik. Es ist von höchster Bedeutung für Europa, ob der Bürgerkrieg, der schon seit mehr als zehn Jahren schwebt und mit dem die große Umsturzbewegung des Jahrhunderts begonnen hat, eine endgültige Lösung findet oder ob der ungeheure Brand fortdauert und schließlich über die Grenzen greift.

In den alten Chroniken von China ist die Rede von Zeiten, da die gelben Leute, böse und gottlos geworden, durch das Wüten der Elemente gestraft wurden. Ueberschwemmungen, Kriegswirren und irrsinnige Selbstzerfleischung trafen zusammen. Eine solche Zeit scheint wieder für China angebrochen, der Kampf zwischen den verschiedenen Machthabern von heute erinnert auffallend an Berichte einstiger Fehden aus der Zeit des Confutse. Doch damals fanden sich kluge Philosophen und Kaiser, um die Wildwasser der Ströme und die Wildwasser der Kriege einzudämmen. Das chinesische Volk wurde einem edlen Sittengesetz untertan und sprichwörtlich friedfertig. Nicht die Kriegerkaste, sondern der Gelehrtenstand genoß die höchsten Ehren während Chinas langer Blüte. Das Unglück begann mit dem Eintritt des weißen Mannes, der dem uralten Reiche Demütigung über Demütigung zufügte.

Aehnlich wie der Türkei gegenüber im 19. Jahrhundert viel von Garantien und Freundschaft die Rede ging, indeß man Stück für Stück dem Reich des Halbmonds abbröckelte, ließ man es an Versprechungen nicht fehlen; doch China verlor mehr und mehr an Land und Rechten, bald von den europäischen Mächten, bald von Japan beschnitten. Chronologisch läßt sich der Verlust wie folgt feststellen: 1874 gab China an Japan die Inseln Li-Kin, 1881 einen Teil von Turkestan an das russische Reich; 1885 verzichtete es auf zwei große tributpflichtige Länder, auf Firma zu- auf zwei große tributpflichtige Länder, auf Birma zu Franzosen; 1895 nahm Japan die Insel Formosa und die Pescadoren. Im selben Jahre vergrößerte Frankreich seinen Besitzstand durch Kiang-Han (Indochina), und 1898 erlitt das Reich der Mitte die herbste Demütigung durch den Zwang, den europäischen Großmächten bedeutende Gebiete zu verpachten. Rußland griff nach Port Arthur, Kiau-Tschou wurde Deutschlands Bereich, England nahm sich Weihai-Wei, Frankreich erhielt Kuang Tsen-Huan, nur Italiens Ansprüche wies der Tsung-li-yamen zurück. Infolge dieser verschleierten Abtretungen und der Forderungen von Zöllen war China den Großmächten preisgegeben. Während des japanisch-russischen Krieges erledigten sich zwar die Drohungen des Petersburger Kabinetts, aber Japan packte das Reich der Mitte desto unsanfter, und es vollzog sich der seit dreißig Jahren drohende Verlust von Korea. Außerdem stieg in Tibet der englische Einfluß. So war China von allen Seiten unterspült.

Japan reagierte anders auf den Zwang, sich den Europäern zu öffnen nach langer Abgeschlossenheit, und es mag die amerikanischen Politiker zum Nachdenken reizen, daß es ein Admiral der Vereinigten Staaten Perry, war, der Japan gewaltsam erschloß. Zuerst gezwungen, dann aber mit wahrer Leidenschaft nahm das Inselreich den europäisch-amerikanischen Einfluß auf, eröffnete eine kluge auswärtige Politik, erwies sich den Russen im Kampf überlegen und steht heute am Beginn einer panasiatischen Aera, in der es die Führerrolle erstrebt. Dazu ist die Herrschaft über China notwendig, und man erkennt jetzt, daß Japan dieses Ziel mit Geduld und Schlauheit seit einem halben Jahrhundert verfolgt.

Zwar schloß Japan im Jahre 1871 einen Pakt mit China zur Verteidigung „gegen die weiße Gefahr", war aber drei Jahre später schon bereit, im Wettkampf mit den Europäern dem Verbündeten die Inseln Li-Kin abzuluchsen, und verfolgte mit äußerster Zähigkeit den Plan, auf dem Festland in Korea Fuß zu fassen. Es setzte sich zuerst (1895) in den Besitz von Formosa und der Pescadoren, die Korea isolieren. Unter dem Druck Rußlands mußte es allerdings Liaotung wieder aufgeben, entschädigte sich aber zehn Jahre später durch einen glänzenden Schachzug, indem es Port Arthur mit Korea gewann. Weitere zehn Jahre später nahm es im Weltkrieg seinen Vorteil wahr durch Wegnahme von Kiau-Tschou und legte Nachdruck auf die Vorherrschaft seines Einflusses in China. Nur wenig wurde der Erfolg der japanischen Politik durch die Konferenzen von Paris und Washington aufgehalten, die sich grundsätzlich für Chinas Selbstständigkeit aussprachen.

Jetzt scheint es den Japanern vorteilhaft, zur weiteren Verwirklichung ihrer Pläne mit dem einstigen Gegner Rußland zusammen zu arbeiten, denn auf diese Weise läßt sich das von innen heraus geschwächte Reich durch eine Art Treibjagd in völlige Abhängigkeit bringen. Es fragt sich nur, ob es nachher gelingt, die Russen wieder abzuschütteln, wenn sie wie Fiskos

Die Streikbewegung der Gemeinde- und Staatsarbeiter beendet.

Essen, 5. November.

Heute morgen tagten in Essen der Lohnausschuß und die Geschäftsführer der freien und christlichen Gewerkschaften der Gemeinde- und Staatsarbeiter für Rheinland und Westfalen. Das Abstimmungsergebnis für den Bezirk hatte 90 Prozent für den Streik ergeben. Auf Grund dieses Abstimmungsverhältnisses hat der Reichskommissar für heute nachmittag 4 Uhr erneut Verhandlungen in Dortmund festgesetzt, deren Ergebnis man vor weiterer Beschlußfassung abwarten will.

Dortmund, 5. November.

Bei den heutigen, vom Reichs- und Staatskommissar Mehlich geleiteten Verhandlungen der in dem Tarifvertrag der Gemeinde- und Staatsarbeiter vorgesehenen Bezirksschiedsstelle wurde ein Schiedsspruch gefällt, nach dem der Spitzenlohn gemäß dem Schiedsspruch vom 15. Oktober ab 27. Oktober auf 70 Pfennige pro Stunde festgesetzt wird. Beide Parteien haben erklärt, den Schiedsspruch anzunehmen. Die Streikbewegung der Gemeinde- und Staatsarbeiter Rheinlands und Westfalens ist somit beendet.

Deutschland — das sicherste Anleiheland.

München, 5. November.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" berichten über eine Unterredung zwischen dem in München weilenden Bruder des Generals Dawes, Rufus Dawes, und dem amerikanischen Bankfachverständigen Stallforth. Dawes sprach sich hoffnungsvoll über die Entwicklung nach der Annahme des Londoner Abkommens aus. In Amerika sei durch die Währungsstabilisierung das Finanzvertrauen außerordentlich gewachsen. Man halte Deutschland augenblicklich für das sicherste Land für die Unterbringung von Anleihen. Auch für private Zwecke werde Deutschland in Amerika Geld finden, wenn hier auch zu berücksichtigen sei, daß das amerikanische Steuersystem durch eine vierprozentige Besteuerung deutscher und ausländischer Anleihen, die Kreditgewährung sehr erschwere. In Amerika rechne man bestimmt damit, daß General Dawes nach dem Wahlsiege Coolidges als Vizepräsident einen wesentlichen Einfluß auch auf die Außenpolitik erlangen werde.

Mohr „ihre Arbeit getan". Die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion von Rußland und Japan in China beunruhigt die Herren im Weißen Haus wohl nicht mit Unrecht. Aeußere kriegerische Erfolge sind revolutionären Regierungen von jeher besonders erwünscht gewesen, aber bei dem heutigen Rußland handelt es sich nicht nur um staatliche Umwälzungen, die durch Waffenerfolge Kredit und konventionelle Bejahung erstreben, sondern um einen fanatischen neuen Glauben, einen neuen Islam, der am liebsten durch Feuer und Schwert Propaganda treibt.

Unter solchen Umständen herrscht wohl wenig Bedenken in Rußland, mit Japan gemeinsames Spiel zu machen. Für den Bolschewismus bleibt es die Hauptsache, Anhänger zu gewinnen, und man schmeichelt sich in Moskau, unter den Japanern zahlreiche Gesinnungsgenossen zu haben, zahlreich genug, der Regierung des Mikado unbequem zu werden, sobald sich diese den russischen Wünschen nicht gefügig zeigen sollte. Daß in China selbst die Weltanschauung der Sowjets tief eingedrungen ist, läßt sich immer deutlicher erkennen und muß den Großmächten zu denken geben. Die noch vorhandenen Differenzen zwischen Japan und Rußland sind geringfügig und beziehen sich nur auf die Insel Sachalin. Sie wurde von den Russen im Jahre 1906 eingenommen, im Laufe der Zeit durch das Uebereinkommen von Portsmouth mit Japan geteilt, dann bei Rußlands Niederbruch von Japan besetzt. Jetzt scheint man daran zu gehen, die nördliche Hälfte wieder den Russen zu überlassen laut einem Vertrag, der gleichzeitig die japanische Anerkennung der Sowjets enthalten soll. Nach allem liegt es nahe, daß ein Zusammengehen des von Amerika in seinem Nationalstolz gekränkten Japan mit Rußland bevorsteht, und daß sich die chinesische Angelegenheit dadurch zu einer furchtbaren Sphinxfrage auswächst.

Das neue preußische Landeswahlgesetz.

Durch das neue preußische Landeswahlgesetz und die jetzt fertiggestellte neue preußische Landeswahlordnung ist eine möglichst weitgehende Angleichung des preußischen Wahlrechts an das Reichswahlrecht angestrebt worden. Beachtlich sind jedoch die nachfolgenden Abweichungen von den geltenden Bestimmungen des Wahlrechtes zum Reichstage, die der amtliche preußische Pressedienst veröffentlicht:

Nach der neuen preußischen Wahlordnung ist das Wahlrecht zum preußischen Landtag ausdrücklich an das Vorhandensein des Wohnortes in Preußen geknüpft. Nur preußische Staatsbeamte, Arbeiter und Angestellte in den preußischen Staatsbetrieben, sowie zu ihrem Haushalt gehörige Personen sind auch dann zur Landtagswahl berechtigt, wenn sie zwar außerhalb des preußischen Staatsgebietes, aber doch nahe der Grenze wohnen. Wichtig ist ferner, daß die Kreiswahlvorschläge von mindestens 500 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein müssen, dagegen die Landeswahlvorschläge von mindestens 1500 Wählern beliebiger Wahlkreise. Die Unterschrift von 20 Wählern genügt in beiden Fällen bei Wahlvorschlägen der Parteien, die schon im letzten Landtage vertreten gewesen sind. Dies sind folgende Parteien:

1. Demokratische Partei.
2. Deutsche Volkspartei.
3. Deutsche Zentrumspartei.
4. Deutschhannoversche Partei.
5. Deutschnationale Volkspartei.
6. Kommunistische Arbeitsgemeinschaft.
7. Kommunistische Partei Deutschlands.
8. Polen.
9. Sozialdemokratische Partei.
10. Unabhängige sozialdemokratische Partei.
11. Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes.

Die Beschaffung der Stimmzettel ist zur Aufgabe der Kreiswahlleiter gemacht worden. Bei der Auswahl der Wahlräume ist in erster Linie auf die Benutzung von Schul- und ähnlichen Räumen der Gemeinden Bedacht zu nehmen. Gewählt wird bei beiden Wahlen mit dem Wahlzettelumschlag. Neu geregelt sind die Bestimmungen über das Wahlverfahren in den Kranken- und Pflegeanstalten. Ueber die Bildung der Wahlausschüsse und des Wahlvorstandes heißt es, daß der Landeswahlleiter in den Landeswahlausschuß sechs Beisitzer zu rufen hat, die er ebenso wie sechs Stellvertreter aus den Wählern der größeren Parteien des Landes nach Anhörung der Parteileitungen zu berufen hat. Ebenso soll der örtliche Wahlvorsteher drei bis sechs Beisitzer und einen Schriftführer unter Berücksichtigung der verschiedenen Parteien aus den Wählern des Wahlbezirks berufen. Die Kreiswahlvorschläge müssen spätestens am siebzehnten Tage vor dem Wahltag bei dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, die Landeswahlvorschläge spätestens am vierzehnten Tage vor dem Wahltag bei dem Landeswahlleiter eingereicht sein.

Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Paris, 5. November.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wurden in der heutigen kurzen Sitzung an dem Punkte wieder aufgenommen, an dem sie vor sechs Wochen abgebrochen worden waren. Gemäß der seinerzeitigen Vereinbarungen wurden auch die Aufstellungen ausgetauscht, in denen einerseits der Standpunkt und die Wünsche der deutschen Regierung hinsichtlich der französischen Tarifgestaltung festgelegt und die Punkte des französischen Zollsystems angegeben wurden, in denen Deutschland den Minimaltarif verlangt, sowie andererseits die Wünsche zum Ausdruck gebracht wurden, die Frankreich an Deutschland hinsichtlich der Zolltarifgestaltung und des deutschen Ein- und Ausfuhrregimes richtet. Diese Aufstellungen sind sowohl auf französischer wie auf deutscher Seite in engster Fühlungnahme mit den maßgebenden Wirtschaftskreisen und Sachverständigen angefertigt worden. Die beiden Abordnungen prüfen in den nächsten Tagen diese Aufstellungen in internen Sitzungen. Man hofft, in der kommenden Woche mit den Verhandlungen beginnen zu können.

*

Was wir bisher von den Ergebnissen der Verhandlungen gehört haben, war eigentlich so gut wie nichts. Man hatte allerdings vereinbart, daß hinter verschlossenen Türen verhandelt werde. Die offiziellen Auslassungen, die in die Oeffentlichkeit gelangten, waren von einer gewissen optimistischen Note. Bestimmtes war aus ihnen aber nicht zu entnehmen. Zweifellos haben gerade die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen eine besondere Bedeutung. Sie werden auf die weiteren, besonders mit England und Belgien zu führenden Verhandlungen nicht ohne Einfluß bleiben. Ganz besonders durch die Vergrößerung der französischen Industrie durch die Hinzunahme der großen elsaß-lothringischen Werke ist ein Handelsabkommen mit Frankreich für uns sowohl wie vor allen Dingen für Frankreich selbst von größter Wichtigkeit. Vor dem Kriege betrug die deutsche Ausfuhr nach Frankreich nur 7,8 Prozent der gesamten deutschen Ausfuhrziffer, während nur 5,4 Prozent der gesamten deutschen Einfuhr aus Frankreich kam. Für unsere westlichen Nachbarn lauten die entsprechenden Ziffern 12,6 Prozent und 12,7 Prozent seiner gesamten Aus- und Einfuhr. Damals war ein solcher Handelsvertrag also von geringerer Bedeutung.

Man sollte angesichts der heutigen, vollständig veränderten Wirtschaftslage annehmen, daß sich Frankreich uns gegenüber bei den erneuten Verhandlungen entgegenkommend zeigen würde. Dazu wäre vor allen Dingen erforderlich, daß es die bisher geübten kleinlichen Schikanen seiner Zollbehörden gründlich beseitigte. Was die deutsche Industrie darunter zu leiden hatte, läßt sich schwer beschreiben. Der schönste Handelsvertrag wird nichts nützen, wenn er an der Grenze auf diese Weise unmöglich gemacht wird.

Ferner müßte Frankreich, was andere Länder längst getan haben, auf die für eine vernünftige Wirtschaftsführung geradezu unmögliche Bestimmung des Paragraphen 18 der Anlage 2 zu Teil VIII des Versailler Vertrages verzichten, die lautet: „Die Maßnahmen, zu denen die alliierten und assoziierten Regierungen, falls Deutschland vorsätzlich seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, berechtigt sind, und die Deutschland sich verpflichtet, nicht als feindselige Handlungen zu betrachten, können sein: wirtschaftliche und finanzielle Sperr- und Vergeltungsmaßregeln, überhaupt solche Maßnahmen, die die genannten Regierungen als durch die Umstände geboten erachten". Daß man unter der Herrschaft einer solchen Drohung keine geordneten wirtschaftlichen Beziehungen pflegen kann, liegt auf der Hand.

Endlich müßten unsere Unterhändler darauf Bedacht nehmen, daß Frankreich die Erhebung der 26-prozentigen Reparationsabgabe auf die deutsche Ausfuhr einstellt. Wenn auch der deutsche Exporteur den Gegenwert seines Exports durch den Agenten für Reparationszahlungen hereinbekommt, stellt doch dieses Verfahren eine erhebliche Verteuerung dar, die für die spätere Begleichung einen erheblichen Teil des Warenpreises ausmacht. Dazu kommt noch eine Verzögerung, die angesichts des dabei geübten Verfahrens eine nicht zu unterschätzende Gefahr für unsere Währung bildet.

Wenn sich die Nachrichten über die Bildung eines internationalen Roheisen-Verbandes unter starker Beteiligung der deutschen und französischen Industrie bewahrheiten sollte, so würde damit ganz gewiß eine Brücke geschlagen sein, über die die neuen Verhandlungen zu einem guten Ende gebracht werden könnten. Die einfache Formel lautet: Frankreich tauscht seinen Erz-Ueberschuß gegen westfälische Kohle und westfälischen Koks aus; Deutschland und Frankreich einigen sich über einen vernünftigen Modus dieses Austausches, der beiden Teilen Vorteile bringen wird. Dazu bedarf es selbstredend der gegenseitigen Einräumung des Meistbegünstigungsrechtes. Es ist im wohlverstandenen wirtschaftlichen Interesse beider Länder dringend zu wünschen, daß baldigst eine Verständigung gesucht wird.

* Dr. J.

Wiederbeginn der Verhandlungen mit Belgien.

Brüssel, 5. November.

Die belgischen Beamten und Sachverständigen, die mit der deutschen Regierung über ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen verhandeln sollen, werden am nächsten Samstag nach Berlin abreisen. Die Verhandlungen werden am Montag wieder aufgenommen.

Die drohende Landtagsauflösung in Sachsen

Dresden, 5. November.

Das Gesamtministerium verabschiedete für den Fall der Auflösung des Landtages den Entwurf des Ermächtigungsgesetzes zur Aenderung des Landtagswahlgesetzes. Das Ermächtigungsgesetz sieht vor, daß die Landtagswahlen am gleichen Tage wie die Reichstagswahlen stattfinden, daß die Fristen eine Anpassung an das Reichswahlgesetz erfahren und daß ein amtlicher Stimmzettel herausgegeben wird. Ferner wurde beschlossen, in einer Vorlage den Landtag zu ersuchen, ein Darlehen von 750 000 Mark zur Versorgung der staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter mit Winterkartoffeln und Kohlenvorräten zu bewilligen. Die nächste Vollsitzung des Landtages findet, wie gemeldet, am 8. November, 1 Uhr, statt.

Die Verhaftung des Generals v. Nathusius.

Paris, 5. November.

Zur Angelegenheit der Verhaftung des Generals v. Nathusius wird am Quai d'Orsay erklärt, die Regierung prüfe gegenwärtig die Frage, was in dieser Angelegenheit zu geschehen habe. In den Kreisen der Regierungsmehrheit wird der Vorfall lebhaft bedauert. Man betont, daß die Verhaftung von Nathusius natürlich nicht als eine politische Unfreundlichkeit gegen Deutschland aufgefaßt werden dürfe, sondern der Beamte, der Nathusius erkannte und festnahm, habe einfach seine Pflicht zu tun geglaubt. Die Frage sei, ob Nathusius bis zur Revision seines Prozesses in Freiheit gesetzt werde, womöglich mit Reiseerlaubnis nach Deutschland.

Berlin, 5. November.

Die Reichsregierung hat zur Aufklärung der Verhaftung des Generals von Nathusius eine Reihe von Schritten unternommen. Sie hat sofort nach Bekanntwerden der Verhaftung die Botschaft in Paris angewiesen, alle notwendigen Feststellungen über den Vorgang zu machen. Sie hat dann sofort mit der französischen Regierung die Verbindung aufgenommen und bei dieser Gelegenheit auch auf die außerordentlich große Erregung hingewiesen, die die Verhaftung im deutschen Volke hervorgerufen hat.

Berlin, 5. November.

Der deutsche Botschafter in Paris hat bei der französischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, einen Vertreter der Botschaft zum General v. Nathusius nach Lille zu schicken, um die Wahl eines Verteidigers und andere Fragen mit dem Verhafteten zu besprechen. Man nimmt in Pariser Kreisen an, daß die Revisionsverhandlungen gegen Nathusius schon in allernächster Zeit stattfinden werden.

Vertrauensvotum für Herriot.

Paris, 5. November.

Nach der Wiederaufnahme der Kammersitzung erklärte Duplessy, daß der gegenwärtige Handelsminister Raynaldy seinerzeit für die Aufhebung des Gesetzentwurfes über den Wucher gestimmt habe. Die Sozialisten stellten hierauf den Antrag, die Festsetzung des Tages, an dem die Interpellation beraten werden solle, auf Donnerstag zu vertagen. Herriot schloß sich diesem Antrag an und stellte die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 410 gegen 171 Stimmen angenommen.

Die Zentrumskandidaten in den westfälischen Wahlkreisen.

Hamm, 5. November.

Die Zentrumspartei des Wahlbezirks Westfalen-Süd stellte folgende Kandidaten auf: Für den Reichstag: 1. Herold, Landesökonomierat, Münster, 2. Stegerwald, Ministerpräsident a. D., Berlin, 3. Professor Dr. Schreiber, Prälat, Münster, 4. Dr. Hoefle, Reichspostminister, 5. Lange-Hegemann, Kaufmann, Bottrop, 6. ten Hompel, Generaldirektor, Münster; für den Landtag: 1. Herold, Landesökonomierat, Münster, 2. Stieler, Polizeipräsident, Gelsenkirchen, 3. Frau Giese, Lehrerin, Bottrop, 4. Professor Wildermann, Domkapitular, Münster, 5. v. Papen, Landwirt, 6. Kotenburger, Paderborn.

Im Wahlkreise Westfalen-Nord wurden aufgestellt: für den Reichstag: 1. Imbusch, Zentralvorsitzender des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, Essen; 2. Schulze-Gahmen, Gutsbesitzer, Lünen; 3. Becker, Arnsberg; 4. Rektor Rheinländer, Münster, 5. Frau Neuhaus, Dortmund; 6. Nientimp, Syndikus, Bochum; 7. Dr. Horst, Syndikus, Iserlohn; 8. Fräulein Zilleken, Dortmund; 9. Kaup, Journalist, Bochum; 10. Regierungsrat Isenrath, Hamm; für den Landtag: 1. Gronowski, Oberpräsident, Münster; 2. Frau Eickelboom, Jugendpflegerin, Bochum; 3. Schmelz, Landwirt, Altenhundem; 4. Altegoer, Kaufmann und Malermeister, Bochum; 5. Sprung, Gelsenkirchen; 6. Baumhoff, Hagen; 7. Dr. Benneborn, Domkapitular, Paderborn; 8. Dr. jur. Kremer, Industrieller, Dortmund; 9. Freiherr v. Wendt, Landwirt, Evelinghausen; 10. Frau Hellmann, Siegen.

Verkürzte Anmeldefrist für Wahlversammlungen.

Koblenz, 5. November.

Auf Anregung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz setzte die Interalliierte Rheinlandkommission die Anmeldefrist für politische Versammlungen ab 1. November bis zum Tage der Reichstagswahl und der preußischen Landtagswahl von 48 auf 24 Stunden herab. Es ist anzunehmen, daß General Degoutte auch für das neubesetzte Gebiet eine solche Verfügung erlassen wird.

Besprechungen über die Personalordnung der Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 5. November.

Am Mittwoch haben in der Direktion der Reichsbahn-Aktiengesellschaft Besprechungen mit den Vertretern der Beamten über die Personalordnung stattgefunden. Die Besprechungen wurden in später Nachmittagsstunde auf Donnerstag vertagt, da den Gewerkschaften Gelegenheit gegeben werden soll, zu einzelnen noch strittige Fragen zunächst Stellung zu nehmen.

Die Durchführungsbestimmungen zum Industrie-Belastungsgesetz.

Berlin, 5. November.

Im gestrigen „Reichsgesetzblatt" werden die ersten Durchführungsbestimmungen zum Industriebelastungsgesetz veröffentlicht, die Einzelheiten und nähere Ausführungen über die im Gesetz selbst festgesetzten Bestimmungen enthalten.

Politische Uebersicht.

+ **Austritte aus der Demokratischen Partei.** Aus der Demokratischen Partei Thüringens sind Dr. h. c. Fillmann, Präsident der thüringischen Handelskammer, und Dr. Prager, zweiter Vorsitzender der Ortsgruppe Jena der Demokratischen Partei, ausgetreten.

+ **Strafverfolgung bayrischer Landtagsabgeordneter.** Das Plenum des bayrischen Landtags stimmte den Beschlüssen des Geschäftsordnungsausschusses hinsichtlich der Strafverfolgung der kommunistischen Abgeordneten Schaffer und Goetz und des sozialdemokratischen Abgeordneten Auer zu. Die Strafverfolgung des völkischen Abgeordneten Strasser wegen Vergehens gegen die Verordnung des Generalstaatskommissars wurde nicht zugelassen.

+ **Pöhners Berufung verworfen.** Der Münchener Disziplinarhof hat die Berufung, die Oberlandesgerichtsrat Pöhner gegen das Urteil der Disziplinarkammer auf Dienstentlassung wegen seiner Teilnahme am Hitlerputsch eingelegt hatte, verworfen.

+ **Erkrankung des österreichischen Bundespräsidenten.** Der österreichische Bundespräsident Hainisch ist an einer Erkältung erkrankt.

Gemäldeausstellung Albert Kranz.

Die Kunsthandlung Oskar Hengstenberg hat in dem Bestreben, die Bochumer Kunstfreunde mit der modernen Kunst aller Richtungen bekanntzumachen, in ihrem Ausstellungsraum eine Gemäldeausstellung des Kunstmalers Albert Kranz aus Hagen veranstaltet. Kranz, der im Westen Deutschlands einen guten Namen hat, erweist sich als sehr vielseitig. Oelgemälde, Aquarelle und Tuschzeichnungen geben in reichhaltiger Auswahl einen Ueberblick über das gesamte Schaffen des Künstlers. Ohne sich an eine bestimmte Schule anzulehnen, gehört Kranz doch zu den Vertretern der jüngsten deutschen Richtung. Kräftige Farben sind sowohl seinen Oelgemälden als auch seinen Aquarellen eigen. Die Linienführung erinnert mitunter an den Holzschnitt, ohne aber seine Wirkung zu erreichen.

Seine Motive entnimmt Kranz in erster Linie der Holsteinischen Landschaft, im besonderen der See. Hier liegt entschieden seine Stärke. So bildet unstreitig eins der Glanzstücke ein Fischerboot (Nr. 3), das sehr gut in der Stimmung, aber auch in der Technik ist. Sowohl die Wellen, als auch die Wolken die sich in wilder Fahrt zusammenballen, sind vorzüglich getroffen. Als Gegenstück wirkt durch seine ruhige Stimmung, aber gleichfalls durch seinen reichen Inhalt das Oelgemälde „Im Watt" (Nr. 25). Auch sonst sind die Seestücke zum großen Teil schmissig und verraten das wahre Können des Künstlers, der nicht in allen Fällen eine gleiche glückliche Hand hat. Zum Beispiel ist in dem Fischerbild Nr. 16 die Stimmung der Einsamkeit sehr gut eingefangen, und auch der Fischer im Boot (Nr. 1) wirkt sehr anziehend durch die Lebhaftigkeit der Bewegungen. Dagegen ist das danebenhängende Gruppenbild verzeichnet und wirkt ebenso wenig wie das manierierte Bild der Schwestern (Nr. 21).

Primitiv in der Form, wie nun einmal unsere Jüngsten sind, gefällt sich auch Kranz in sehr einfacher Linienführung, beispielsweise in den Bildern „Feldarbeit" (Nr. 4) und „Holsteinisches Bild" (Nr. 9). Der typische Charakter der holsteinischen Landschaft wird vor allem durch das Bauernhaus (Nr. 18), durch das Aquarell „Seeufer in Holstein" und „Die Wäscherinnen" (Nr. 14) getroffen. Auch das Aquarell Nr. 41 mit seiner grünen Grundstimmung und den farbigen Wolken gehört zu den besseren Arbeiten.

Von den übrigen Landschaften ragt besonders das Bild Nr. 12: „Durchbrechende Sonne" hervor, obwohl es sehr stark nach Effekten schmeckt. Den gleichen Eindruck hat man bei dem „Parkweg im Winter" (Nr. 10) und bei dem „Norwegischen Wasserfall" (Nr. 11). Weniger überzeugend wirkt die westfälische Landschaft, die wohl wuchtig wirken soll, diesen Eindruck aber nicht in vollem Umfange auslöst. Sehr anmutig (damit aber zugleich aus dem Rahmen fallend) wirkt das Bild Nr. 20: „Badende". Das Bild ist sehr gut gesehen, die Zeichnung ist klar, und die Farben sind frisch. Man sieht also, daß der Künstler auch anders kann, wenn er nur will.

Dr. F. K.

„Der arme Heinrich" von Pfitzner in Essen.

Wo Hans Pfitzners „Armer Heinrich" zur Aufführung gebracht wird, da findet sich stets die ernst musikalisch interessierte Welt zusammen; denn seine Wiedergabe gehört wegen der Schwierigkeit des Studiums und der asketischen Handlung, die auf erotische Momente völlig verzichtet, zu den Seltenheiten im Theaterspielplan. So viel ich mich erinnere, wurde das Werk im Ruhrindustriegebiet vor Jahren durch die Dortmunder und Duisburger Bühne (von letzterer als Gastspiel der Düsseldorfer Oper) aufgeführt. Der Text des Werkes nimmt seinen Stoff aus jener berühmten Legende Hartmanns von der Aue, die von der Rettung des von der Miselsucht befallenen Ritters Heinrich durch das freiwillig vergossene Herzblut einer reinen Jungfrau erzählt. Symbolisch gedeutet, mag man das Geschehen als den Sieg der Demut über den Egoismus werten. Die wundersam poesiebeschwingte Musik, die von Pfitzner im Alter von 24 Jahren geschrieben wurde, offenbart starken Persönlichkeitsreiz durch die zwingende Mischung chromatisch geführter Kontrapunkte, die sich nur bei den Höhepunkten der Handlung (Bitte und Abschied der Agnes von den Eltern) und in den Aktvorspielen zur Einfügung größerer Melodiebögen entschließt und hier in Verbindung mit feierlichen Bläserakkorden eine Art Parsifalstimmung schafft.

Die Aufführung des Werkes war eine künstlerische Tat. Spielleiter Dr. Schum und Kapellmeister Felix Wolfes, der Pfitznerschüler, hatten alles verständnisvoll vorbereitet. Die musikalische Ausfeilung stand im Zeichen sicherer Partiturkenntnis, plastischer Gestaltung der Tonsprache und feiner Reliefwirkung der Singstimmen. Der Regie war die Anordnung lebensvoller Gruppenbilder zu danken. Die gesanglich, wie darstellerisch höchste Leistung vollbrachte Mary Dierckx in der Rolle der Mutter. Sybil Richardsons Agnes fesselte durch die echt kindlich milde Zeichnung der Liebe. Ihr Sopran bestrickt durch weiche Färbung, muß aber in der Höhenlage noch mehr an Tonstetigkeit gewinnen. Gute dramatische Augenblicke hatte der Ritter Dietrich (Erich Wolfgang Rietz) im ersten und zweiten Akt. Walter Favres Heinrich schien anfangs unter einer stimmlichen Indisposition, wohl bedingt durch die anstrengenden Probewochen, zu leiden, schwang sich aber später zu reinen Höhen des Ausdrucks auf. Dennoch muß betont werden, daß der Künstler seinem Tenor im lyrischen Fache weit mehr als im dramatischen Geltung zu verschaffen weiß, weil diese Linie dem Klangcharakter seiner Stimme restlos liegt. Bruno Bergmanns Arzt befriedigte. Vom Chor dürfte man mehr verlangen. Das Publikum entsprach dem Ernst des Spiels, wenn es den Ausführenden erst am Schlusse der Aufführung für den seltenen musikdramatischen Genuß Dank abstattete. M. Voigt.

= **Rudolf Schulz-Dornburg** wird mit dem Städtischen Orchester von Bochum das neue Werk von Paul Hindemith, ein Konzert für Cello mit Orchester, als Uraufführung herausbringen, das ein Bruder des Komponisten Rudolf Hindemith aus der Taufe hebt.

= **Der neue Karlsruher Generalmusikdirektor.** Als Generalmusikdirektor des Badischen Landestheaters ist der bisherige Nürnberger Operndirektor Ferdinand Wagner berufen worden.

= **Stadttheater Bochum.** Erstmalig gibt die Intendanz der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg mit seinem künstlerischen Beirat Johannes Schröder Gelegenheit, in einer Ausstellung einen Einblick in sein überaus reiches Schaffen zu gewähren. Aus den überaus zahlreichen Entwürfen kommt eine kleine Auswahl in den Wandelgängen des Theaters zur Ausstellung. Es sind nicht nur Entwürfe, sondern auch sauber gearbeitete Modelle darunter, die unter Leitung des Inspektors Löffel hergestellt wurden. Die Theaterleitung glaubt mit dieser Ausstellung vielseitigen Wünschen des Publikums entgegen zu kommen. Der freie Eintritt zu dieser Ausstellung ist nur den Theaterbesuchern gestattet, und zwar jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Anläßlich dieser Ausstellung wird der Leiter des theaterwissenschaftlichen Instituts an der Universität Köln, Privatdozent Dr. Karl Nießen, in zwei Morgenfeiern sprechen über die Entwickelung des Bühnenbildes. Der erste Vortrag findet Sonntag, den 9. November, von 11½ bis 12¾ Uhr statt. Das Thema ist für diesen Morgen die Entwickelung des Bühnenbildes. Vierzehn Tage später findet der zweite Vortrag statt: Das moderne Bühnenbild. Zu beiden Vorträgen werden zahlreiche Lichtbildreispiele gegeben aus der reichhaltigen Sammlung des theaterwissenschaftlichen Institutes, das unter Dr. Nießens Leitung in den letzten Jahren nicht nur zu den ersten und größten des deutschen Westens, sondern der wissenschaftlichen Welt schlechtweg ausgebaut worden ist.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Das Symphoniekonzert am Freitag im Stadttheater setzt die Komponistennamen Berlioz, Liszt und Gustav Mahler nebeneinander. Es soll damit der Versuch gemacht sein, die Entwickelung einer musikalischen Richtung aufzuweisen, die von dem dämonisch musikbesessenen Hector Berlioz mit der Schönheit in der Wahl seiner Mittel und dem in ekstatischen Mystizismus versenkten Franz Liszt (dessen außergewöhnlicher Einfluß auf Richard Wagner bis zum „Parsifal" hin immer deutlicher spürbar ist) zu Gustav Mahler eine Linie ziehen, die diesen seltsamen und unheimlichen Tondichter zu Beginn des Jahrhunderts stark genug gegen eine andere Entwickelung herausheben, die sich in den Namen Bruckner und Reger andeuten läßt. Die Symphonie von Mahler erfordert großes Orchester, sodaß unser städtisches Orchester durch auswärtige Künstler verstärkt worden ist. Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne erhalten Karten zu ermäßigten Preisen in ihren Geschäftsstellen. (Siehe Anzeige.)

= **Die Christusaufführung.** An einer Aufführung des „Christus" von Franz Liszt am Buß- und Bettag, wird zum erstenmal ein rhythmisch geschulter Sprechchor mitwirken, der an einzelnen Abschnitten auf die Musik abgestimmte liturgische Texte als rhythmisch zusammengestellte Chöre sprechen wird, die das gesprochene Wort im Sinne antiker Tragödie in das musikalische Kunstwerk einbezieht.

✦ Turnen und Sport. ✦

40 Jahre Turngemeinde Bochum 1884.

Am kommenden Samstag, abends 7½ Uhr, begeht die Turngemeinde Bochum gegr. 1884 e. V. (Deutsche Turnerschaft) in den Räumen des Parkhauses die Feier ihres 40jährigen Bestehens. Die Festfolge besteht aus Vorträgen der Herbstschen Kapelle, Frei- und Handgeräteübungen, Turnen der Altherrenturner am Barren, lebenden Bildern, Ehrung der Jubilare usw. Für Sonntag vormittag 11 Uhr ist im Parkhaus eine Gedenkfeier für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder vorgesehen. Zu dieser Feier werden sämtliche Mitglieder, sowie die Angehörigen der Gefallenen erwartet. Die Sängervereinigung Bochum hat sich in den Dienst der Sache gestellt und wird durch entsprechende Gesangsvorträge zur würdigen Ausgestaltung der Feier beitragen. Nachmittags 6 Uhr versammeln sich die Mitglieder und deren Angehörige im Gasthof Lueg (Ueber Kirchhof) zu einer kleinen Schlußfeier. Das dem Verein in diesen Tagen herausgegebene, billig käufliche Festbuch gestattet einen klaren Ueberblick über die Entstehung und die bisher in dem in Turn- und Sportkreisen angesehenen Verein geleistete Arbeit. Außer mehreren Abbildungen auf Kunstdruckpapier enthält das Festbuch eine Reihe schöner Aufsätze, den Werdegang des Vereins, die Festordnung, Turnerlieder u. a.

Der erfolgreiche, strebsame Verein hat sich um die Leichtathletik große Verdienste erworben. Besonders trat hervor im Kunstgeräteturnen, in dem er Großes leistete. Die siegreich ausgetragenen Städtewettkämpfe gegen es. Auch in dem jüngst gegen Dortmund und Herne ausgetragenen Städtewettstreit im Kunstturnen stellte die Turngemeinde von zehn Turnern allein

Pferderennen.

Rennen zu Horst-Emscher.
Mittwoch, 5. November.

1. Rennen. 1. Mydlinghovens Moselle (Steffen), 2. Tantalus, 3. Blankenburg. 7 Pferde liefen; Toto: 12, Platz: 11, 12, 11.
2. Rennen: 1. Webers Strumen (Steffen), 2. Kette, 3. Galgenstrick. 7 Pferde liefen; Toto: 62, Platz: 18, 12, 13.
3. Rennen. 1. Mydlinghovens Passion (Unger), 2. Mbil, 3. Florett. 10 Pferde liefen; Toto: 45, Platz: 19, 91, 38.
4. Rennen: 1. Burges Toska II (Holthei), 2. Schlachtater, 3. Totes Rennen zwischen Munta und Nu. 9 Pferde liefen; Toto: 141, Platz: 27, 19, [illegible].
5. Rennen: 1. Collins Günstling (Starke), 2. Liebhaber, 3. Caprette. 16 Pferde liefen: Toto: 162, Platz: 50, 71, 45.
6. Rennen: 1. Wißmanns Hilde (Große), 2. Osterl, 3. Mantalina. 16 Pferde liefen; Toto: Platz: 38, 230, 258.
7. Rennen: 1. Gerteis My Lord II (Bauer), 2. Labroisie, 3. Kritischer Tag. 8 Pferde liefen; Toto: 31, Platz: 15, 19, 19.

Rennen zu Berlin-Strausberg.
Mittwoch, 5. November.

1. Rennen: 1. Fürstenbergs Blücher (Lüdtke), 2. Rotborn, 3. Ganymed. 8 Pferde liefen; Toto: Platz: 16, 15, 17.
2. Rennen: 1. Kunkels Siri (Edler), 2. Rötzsch, 3. Rahel. 13 Pferde liefen; Toto: 167, Platz: 31, 24.
3. Rennen: 1. v. Buddenbrocks Permala (Heinrich), 2. Doktor Mabuse, 3. Santa Lucia. 9 Pferde liefen; Toto: 29, Platz: 19, 31, 38.
4. Rennen: 1. Hantkes Marc Anton (Hänkel), 2. Palette, 3. Daim II. 6 Pferde liefen; Toto: 118, Platz: 26, 15, 16.
5. Rennen: 1. Reiths Brandschenk (Schönfeld), 2. Cambutta, 3. Cyane. 10 Pferde liefen; Toto: 23, Platz: 13, 12, 15.
6. Rennen: 1. Cramers Oceana (Heuer), 2. Gnädigste, 3. Jungfernrede. 13 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 18, 99, 33.
7. Rennen: 1. Marcus Achilleion (Nowak), Pescaro, 3. Räuberhauptmann. 10 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 17, 28, 22.

Radsport.

W. Rütt in Holland siegreich. Altmeister W. Rütt konnte in Maastricht einen schönen Erfolg feiern. Er gewann mit Franssen als Partner ein 50 Kilometer-Mannschaftsfahren ganz überlegen gegen eine allerdings nicht sehr starke Gegnerschaft.

Der Bahn- und Straßenfahrer Werner Miethe (Berlin), der unlängst durch den von ihm aufgestellten Amateur-Stundenweltrekord viel von sich reden machte, ist vom Sportausschuß des B. D. R. zum Berufsfahrer erklärt worden.

Fußball.

Die westdeutsche Bundespokalmannschaft für das am Sonntag in Kiel gegen Norddeutschland stattfindende Zwischenrundenspiel sind vom westdeutschen Spielverband endgültig ausgewählt worden: Zolver (Köln); Richartz (Köln), Schütz (Mülheim); Plate (Bonn), Schnürle (Gießen), Müller (Düsseldorf); Rudolf (Düsseldorf), Kremer (Meiderich) Winter (Hamborn), Fiederer (Mülheim), Kellerhoff (Essen). — Ersatz: Wiedenbusch (Essen).

Italien rüstet sich. Der Technische Ausschuß des italienischen Fußball-Verbandes hat am Sonntag 19 Spieler bezeichnet, die für die Aufstellung der Nationalmannschaft, die am 16. November gegen Schweden und am 23. November gegen Deutschland spielt, in Frage kommen. Es werden zwei Auswahlspiele abgehalten und zwar am 6. November in Novi-Ligure und am 12. November in Mailand.

Kraftsport.

„Heros" Bochum besiegt die Bezirksmeister Köln. In der stark besuchten Stadthalle Köln-Mülheim stand am Sonntag der Kraftsportverein „Heros" Bochum den diesjährigen Bezirksmeistern Köln gegenüber. Die Gegner griffen hart an und zeigten hervorragende Technik. Bochum siegte mit 25:21. Die Kämpfe: 1. Gang: W. Bialas (Bochum) — Klaebe (Köln) unentschieden. O. Seipel (Bochum) — Buchholz (Köln). Sieger: Seipel. Gregor (Bochum) — Berresheim (Köln) unentschieden. F. Both (Bochum) — Busch (Köln) unentschieden. Ernst Dorka (Bochum) — Weyer (Köln). Sieger: Dorka. C. Szepanek (Bochum) — Gruß (Köln) unentschieden. R. Kohler (Bochum) — Klein (Köln). Sieger: Köhler. Figgemeier (Bochum) — Wirts (Köln) unentschieden. Glauner (Bochum) — Hoftel (Köln). Sieger: Hoftel. — 2. Gang: Bialas (Bochum) — Glaebe (Köln) unentschieden. Seipel (Bochum) — Buchholz (Köln). Sieger: Seipel. Gregor (Bochum) — Berresheim (Köln) unentschieden. Both (Bochum) — Busch (Köln) unentschieden. Dorka (Bochum) — Weyer (Köln) unentschieden. Szepanek (Bochum) — Gruß (Köln) unentschieden. Köhler (Bochum) — Klein (Köln). Sieger: Köhler. Figgemeier (Bochum) — Wirts (Köln) unentschieden. Glauner (Bochum) — Hoftel (Köln). Sieger: Hoftel.

Boxen.

Der B.-S.-K. 19, der erste Bochumer Boxsportklub, beging am Samstag im Schützenhof die Feier seines fünfjährigen Bestehens. Der Verein hat seit seiner Gründung eine erfreuliche Entwickelung gezeigt und sich in der deutschen Boxwelt einen Namen gemacht. Neben den zahlreichen Gästen der Bochumer Sportgemeinde waren Vertreter der Bochumer Presse sowie der gesamte Vorstand des westfälisch-hessischen Boxverbandes (Amateure) erschienen. Zahlreiche Glückwunschschreiben, darunter ein Telegramm der Fachschrift „Boxsport" (Berlin) bekundeten, welche Achtung sich der Verein erkämpft hat. Die vom Verein gestifteten Ehrennadeln erhielten Albrecht Matzke (Gründer des Vereins), Verbandsvorsitzender Adler (Wattenscheid), Verbandssportwart Wesoly (Höntrop), Koch (Wattenscheid) und der Vorsitzende des Bochumer Boxsportklubs Landefeld. Von den Mitgliedern wurden geehrt: Deventer I und II, Grzabka, Burkhardt, Graue, Scholzen, Kühn, Paulini, Hartmann, Brun und Zeiger.

Wassersport.

Bochumer Schwimmer siegen in Gelsenkirchen. Der Arbeiter-Schwimmverein Gelsenkirchen veranstaltete am Sonntag in der städtischen Badeanstalt sein viertes öffentliches Schwimmfest. Am Start waren u. a. die Vertreter von Essen, Dortmund, Duisburg, Oberhausen, Hagen, Elberfeld, Düsseldorf, Gladbeck usw. erschienen. Die Damenlagenstaffel war ein glatter Sieg der Bochumer Damen, die in der glänzenden Zeit von 2,38,2 Minuten gewannen. Das Damenrückenschwimmen über 100 Meter sowie das beliebige Schwimmen über 50 Meter war der Nordwestdeutschen Bundesmeisterin Fräulein Koch (Bochum) nicht zu nehmen. Zeit: Rückenschwimmen 1,32 Minuten, Beliebigschwimmen 38 Sekunden. Keßler (Bochum) konnte im Männerspringen den zweiten Platz belegen, ebenso konnte Fronzel (Bochum) im Männerrückenschwimmen über 100 Meter als zweiter Mann das Ziel erreichen. Erwähnenswert ist die Zeit des Gelsenkirchener Zins, der das 100 Meter Brustschwimmen in 1,21,2 Minuten gewann, sowie des jugendlichen Merten, der das Jugendrückenschwimmen über 100 Meter in 1,20 Minuten gewann.

Brief-Kasten

W. H. 243. Im besetzten Gebiet ist der Rundfunk von der Besatzung noch nicht zugelassen.

M. P. Schreiben Sie an Gerhart Hauptmann entweder nach Grunewald bei Berlin oder nach Agnetendorf im Riesengebirge.

Vermieter 88, Querenburg. Eine beiderseitige Einigung über eine andere Berechnung der Miete bei Neuvermietung ist gestattet. Das Mieteinigungsamt hat dabei nicht ohne weiteres mitzuwirken.

741. 120 Kilometer trug jenes Geschütz von 1914.

H. B. 15, Eppendorf. Gesetzlich verpflichtet sind nur die Söhne (nicht die Schwiegersöhne), die Töchter nur dann, wenn sie eigenes Vermögen oder Einkommen haben.

F. D. R. 100, Eickel. Der übliche Kündigungstermin für Pachtland ist Michaelis.

Abonnent H., Kruppstraße. 1. Zur Mietzahlung könnten Sie verpflichtet sein. Im Falle der Benutzung des Zimmers durch mehrere Personen kann sich der Mietpreis ermäßigen. Die Mitbenutzung des Zimmers durch die Schwester Ihrer Frau ist allerdings ungewöhnlich. Dagegen sollte sich Ihre Frau wehren. 2. Selbstverständlich ist die Frau gesetzlich verpflichtet, mit dem Manne zu ziehen. Sie setzt sich, wenn sie es nicht tut, unter Umständen der Klage aus den Ehescheidungsbestimmungen aus.

Auskunft Gelsenkirchen. Nach Ihrer Schilderung werden Sie die Kosten wohl tragen müssen, da das Krankenhaus in Ihrem Auftrage gehandelt hat. Die dauernde Unterbringung im Hospital zu den Tagessätzen ist freilich eine sehr kostspielige Sache; das müssten Sie sich selbst sagen. Sie müßten entweder um Stundung der Summe nachsuchen oder unter Darlegung der Verhältnisse um Ermäßigung. Es werden dann die Verhältnisse geprüft und bei der zweiteren Unterbringung des Vaters berücksichtigt. Am besten ist irgend ein Heim für alte Leute unter Tragung der sicher nicht sehr hohen Kosten durch die Kinder, sonst fällt der Greis der Armenpflege anheim, was Sie nach Ihrem Schreiben wohl verhindern wollen.

L. Sch. 100. Da wir die Zimmer gar nicht kennen, sind wir auch einen Preis zu nennen nicht in der Lage. Wenden Sie sich an das Wohnungsamt oder richten Sie sich nach den Angaben in Nr. 160 vom 10. Juli des „Bochumer Anzeiger".

Th. Th., Weitmar. Nach Ihrer Schilderung sind Sie Mieter der Wohnung. Ihre Mutter muß sich den Bedürfnissen fügen. Da der Vater gestorben ist, hat die Mutter auf die Werkswohnung keinerlei Anspruch mehr. Sie wohnt nunmehr als Untermieter bei Ihnen. Wenn Sie die Arbeit auf der Zeche aufgeben, würden Sie über kurz oder lang samt der Mutter wohnungslos werden können. Die Zeche hält sich selbstverständlich an Sie und läßt sich in den Familienzwist nicht ein. Sie müssen sehen, wie Sie sich mit Ihrer Mutter und den Geschwistern auseinandersetzen.

A. L. 333. Selbstverständlich muß das Auto beleuchtet sein, weil sonst die Verkehrssicherheit der Straße bei Dunkelheit gefährdet ist.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Hagen,** 4. Nov. Der Stationskassenraub in Kabel, der in der Nacht zum 27. Juli ausgeführt wurde und bei dem den Tätern 27 000 Mark in die Hände fielen, fand vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht seine Aburteilung. Angeklagt war der 27jährige Bahnarbeiter Fritz Andrae aus Kabel, der den Raub lange Zeit vorher planmäßig ausgearbeitet hatte. Von dem Gelde waren bei seiner Verhaftung noch 21 000 Mark vorhanden. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis.

§ **Duisburg,** 5. Nov. Das Duisburger Schöffengericht verurteilte einen Schlosser, der in angetrunkenem Zustande mehrere Pflastersteine auf die Straßenbahnschienen gelegt hatte, wegen vorsätzlicher Transportgefährdung zu 1 Jahr Zuchthaus.

Letzte Telegramme

Ein neues deutsches Mitglied des Sachlieferungsausschusses.

Berlin, 5. November.

Anstelle des Vorstandsmitgliedes des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Baurat Dr. ing. Ricpert, der an der Teilnahme an den Sitzungen des Ausschusses für die Organisation der Reparations-Sachlieferungen auf Grund des Londoner Abkommens und des Dawesberichts verhindert ist, wurde Geh. Regierungsrat Brecht vom Reichskommissariat für Kohlenverteilung zum Mitglied des Ausschusses ernannt.

Die Dollaranleihe der Stadt Berlin.

Berlin, 6. November.

Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Die kurzfristige Dollaranleihe Berlins ist nicht, wie mehrfach angenommen wird, für bestimmte Zwecke aufgenommen. Das ist nur möglich bei langfristigen Anleihen. Dieser kurzfristige Kredit verstärkt die Betriebsmittel der Stadtkasse, die durch die Inflation im wesentlichen verloren gingen, und erleichtert damit die rechtzeitige Durchführung der im Haushalt oder durch besondere Beschlüsse der städtischen Körperschaften festgesetzten Arbeiten. Die tatsächliche Zinslast beträgt 7½ Prozent.

Aushebung einer kommunistischen Geheimdruckerei.

Plauen i. V., 6. November.

In einem hiesigen Stadtteil wurde eine von Bayern nach hier verlegte kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben. Die Maschinen, verbotene Druckschriften usw., wurden beschlagnahmt. Die Kommunistische Partei Sachsens legte gegen die Beschlagnahme Protest ein.

Eine blutige Wahlversammlung in Stettin.

Stettin, 6. November.

Bei einer Wahlversammlung der Nationalsozialisten kam es zu Zusammenstößen zwischen Versammlungsteilnehmern und anwesenden Angehörigen der Linksparteien. Eine Anzahl Personen wurde verwundet, darunter zwei Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold schwer. Die Polizei räumte den Saal und stellte die Ruhe wieder her.

Ein Auto von einem Zuge erfaßt.

Schneidemühl, 6. November.

Auf der Eisenbahnstrecke Schneidemühl—Stargard wurde morgens zwischen den Stationen Schrotz und Groß-Wittenberg das Auto des Molkereibesitzers Hellwig aus Rosenfelde vom Zuge erfaßt. Der Chauffeur wurde sofort getötet. Der andere Insasse des Wagens sprang rechtzeitig ab.

Die Regelung der Eisenbahnfrage im Memelgebiet.

Königsberg, 6. November.

Am 4. November begann die Konferenz zwischen der deutschen und der litauischen Eisenbahnverwaltung zur Regelung der Eisenbahnfrage im Memelgebiet.

Miets-Gesuche

Ladenlokale

Laden
mit 2 Zimmern gesucht.
Ang. u. V M 82442 an die Gesch. d. Z.

Laden
Lebensm. gesucht. Ang. u. V A 82444 an die Gesch. d. Z.

großer Raum
Schreinerwerkst. mögl. gesucht. — Gefl. Off. unt. T. Z. a. d. Geschäftsst.

möbl. Zimmer

Solider Handwerker sucht z. 1. Logis oder möbl. Zimmer. Off. u. Z E 82455 an die Gesch. d. Z.

Beamter des B. sucht z. 1. Dezember 1 bis 2 **möbl. Zimmer** mit Pension in besserem Hause. Ang. u. S A 82308 an die Gesch. d. Z.

Ja., solid. Mann sucht für sofort **möbliertes Zimmer** Stadtmitte Umgebung bevorzugt. Ang. u. A. B. an Reklame Kottmann, Torstenstr. 1.

Akademiker, städt. Beamt., sucht ruhig möbl. **Zimmer** zum 1. Dez. Bevorzugt Altenbochum, Wiesengel. o. Witt. Str. od. Ehrenfeld. Gefl. Angeb. erb. u. A. A. 82509 Geschst.

Kaufmann sucht für sofort gut **möbl. Zimmer** Stadtmitte. Ang. u. U T 82323 an die Gesch. d. Z.

2 junge Damen (Schwest.) such. sof. einfach möbliert. **Zimmer**. Ang. unt. M. M. 82517 a. d. Geschst.

Kaufmann sucht gut möbl. **Zimmer** m. Morgenk. Ang. unt. N. G. 82500 a. die Geschäftsst.

Leeres oder möbl. **Zimmer** v. j. Brautpaar für sofort od. spät. gesucht. Ang. u. V W 82456 an die Gesch. d. Z.

Ja. solid. **Mann** sucht ein sauber möbl. **Zimmer**. Mit Abendessen angenehm. Ang. u. L A 82480 an die Gesch. d. Z.

Unterricht

Sprachunterricht i. Englisch, Französisch, Italienisch v. gepr. Sprachlehrerin mit langjähr. Ausl.-Praxis. Ang. u. B S. 98765 an die Gesch. d. Z.

Klavier-Unterricht Unter-, Mittel- und Oberstufe erteilt Musik-Akademikerin. Ang. u. B. J. 98765 an die Gesch.

Suche englischen Unterricht. Kasse 1 Mark für die Stunde. Zuschr. erb. u. M S 82468 an die Gesch. d. Z.

Ja. Dame ert. **Nachhilfe** in Deutsch, Französisch, Englisch, Math., sow. Geige u. Klavierunterr. — 82369 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Welcher Lehrer, mögl. in Hamme, bereit, e. Jungen f. die Sexta vor? — a3965 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Konservator **Klavierunterricht** erteilt Dame bis z. vollst. Ausbildung. Ang. u. M M 82172 an die Gesch. d. Z.

Primaner sucht zur Erteil. von Unterricht in Französ. u. Rechn. u. z. Beaufsichtig. der Schularb. für Quintaner. Gefl. Ang. mit Preis u. R S 98476 an die Gesch. dies. Zeitg.

Vermischtes

Sch. dunkle Joppe u. Weste 15 Mark, sch. dunkler Ueberzieher 18 M., dkl. Joppenanz. 15 Mk. Ehrenfeldstraße 3, 1. Eta. rechts.



Ein Radiofunk ist einpassiert: Vom Engel, der den Mond poliert: Für Ata-Sendung besten Dank, Jetzt putzt er sich noch mal so blank!
Ata putzt alles blitzblank!

Pianos neu eingetroffen, preiswert gegen bequeme Ratenzahlung zu verkaufen. **Westf. Piano-Industrie,** Hattingerstraße 43

Pianos a. gegen Ratenzahl. a. Fabr., sieh. bew. Piano-Reuter, Düppelstraße 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Makulatur vorrätig. Alleestraße 8

Große Versteigerung besserer Sachen
im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54 (Reichshallentheater).
Am **Freitag, den 7. November,** morgens 10 Uhr, versteigere ich in obigem Saale:
Ein feines eichenes Herren-Zimmer, eine feine moderne Küche, 2 Schränke, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Schreibtisch mit Schemel, 1 nußb. Zimmerbüfett, 1 eich. Zimmerbüfett, 1 Ausziehtisch, 2 Vertikows, 1 Veranda-Garnitur, 1 Garten-Garnitur, 1 Küchenbüfett, 5 Rohrstühle, 1 ovalen Tisch (nußbaum), 2 Serviertische, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Waschtomhoden, 1 Küchenherd, 2 engl. Bettstellen mit Matr., 1 Küchen-Garnitur, 1 Geldschrank, Ladenregale mit Schubladen, 1 Ladenregal mit Schiebetüren, Theken, 2 Fenster-Vorsätze, 1 Gasheizofen, 1 Wanduhr, 2 Oelgemälde, Bettstellen, Tische, Stühle, Bilder, Hausgerät, Schuhe, Kleider und vieles andere mehr.
Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Gioppelmann,
Versteigerer, Königsallee 30.
Versteigerungs-Aufträge für alle Sachen werden täglich angenommen. D. O.


Verkaufe c. Post. **Herren- und Damen-Fahrräder** zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. Teilzahlg. gestattet. **Joh. Niebur,** Helenenstr. 6 und Gahlensche St. 159.

2 gebrauchte **Schreibmaschinen** System Remington, zu verkaufen: Ang. unt. L B 47 an die Gesch. d. Z.

Die Zuckerkrankheit u. ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfr. Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30.

Alle **Moden-Zeitschriften** liefert ins Haus (auch nach außerhalb). (70438 Buchhdl. Esser, Bochum, Brückstraße 48

Schwar. Pelz mit Muff, w. n., **Eisenbett** mit Matr., u. gr. Reisekorb billig zu verk. (82512 Jorczyk, Feldsiepenstr. 97, 3 Et.

Guterhaltenes **Damenfahrrad** billig zu verkaufen. Maurinusstr. 20, 1. E.

Nähmaschinen gut erhalten, mit Garantie, billig zu verkaufen. Auch Zahlungserleichterung Stippel, Ottostr. 30, II.

Fast neuer, schw. Paletot bill. zu vk. (82280 Goldhammerstraße 22, 1. Eta r.

Arbeiter-Socken 0,55 Bill. Mark im Strumpfhaus **Mühlhause,** Bochum, Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Bekanntmachung.
Unter dem Viehbestande des Peter Lorenz in Bergen, Bebelstraße, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Amt Hordel in Bochum, den 4. November 1924.
Die Amtspolizeiverwaltung.
Lückel.

Zwangsversteigerung.
Am **Freitag, den 7. November 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Hahnefeld, Bochum,** Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:
1 Phänomobil, 4 Herrenfahrräder, 1 Damenfahrrad, 2 Nähmaschinen, sowie einen größeren Posten Ersatzteile für Fahrräder.
Bochum, den 5. November 1924.
Selle,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 58.

Zwangsversteigerung.
Am **7. November 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:
2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2 Nachtkonsolen mit Kunstmarmorplatte, 1 Waschtisch mit Kunstmarmorplatte und Spiegel, 1 Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Herd und 1 Anrichte
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe.
Bochum, den 5. November 1924.
Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Schweinekleinfleisch frisch gef. (Nipp., Ohr., Pfoten, Schwänze) Postkolli 9 Pfd. netto franko Gmk. 6.— Bahnkübel 30 und 50 Pfd. netto Pfd. Gmk. 0,50, prima Eisbeine ohne Pfoten, mild gesalzen Postkolli 9 Pfd. netto, franko Gmk. 12,50, Bahnkübel 30 und 50 Pfd. netto Pfd. Gmk. 1,25, dicken durchw. **Speck,** geräuchert Pfd. Gmk. 1,20, dicken fetten **Speck,** geräuchert Pfd. Gmk. 1,25. Versand ab Lier, Verp. frei geg. Nachn. **Christian Voß, Nortorf** (Holstein).

Zwangs-Versteigerung!
Am **Freitag, den 7. November ds. Js.,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Altenbochum folgende Gegenstände:
etwa 30 m Gummischlauch, 2 Nauken für Fußboden, 50 Fußleisten a 4 m, 40 Fußbodenbretter, 60 Lagerhölzer a 4.50 m
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Altegoer, Wittenerstraße.**
Bochum, den 5. November 1924.
Heckmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Zwangs-Versteigerung.
Am **Freitag, den 7. November ds. Jrs., vorm. 10 Uhr,** werde ich in Bochum, Pfandlokal Hermannshöhe 2 folgende Gegenstände:
1 Zimmerbüfett, 1 Sofa mit Umbau, 1 Ausziehtisch } Eiche
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bochum, den 5. November 1924.
Selle,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 58.

Hermann Meyer, Bochum, Bongardstr. 18
Mitgl. d. Reichsverb. Deutsch. Makler (R. D. M.)
Ich habe Geschäftshäuser, Villen, herrschaftl. Einfamilienhäuser usw. Wohnhäuseraller Art zu verkaufen.
Es kommen nur zahlungsfähige Reflektanten in Frage. (92538

Sportwagen, Puppenwagen, Promenadenwagen sehr billig abzugeb. Post, Wilhelmstr. 5.

Nähmaschinen neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Verkauf von 4—7 Uhr. Reuter, Beroltstr. 8 a. Schwanenmarkt.

Offene Stellen

Männlich

Mehrere
Prov.-Reisende
tüchtig, eingeführt, branchekundig, gute Referenzen, Verbindungen, von Oldenbg. Eier- und Butter-Großhandlung sowie Import gesucht für Bochum u. Umgegend.
Gebr. Uehmann G. m. b. H.
Henriettenstraße 16 82332

Reisende
aus der Schokoladen- oder Lebensmittelbranche zum Verkauf von Marken-Schokolade bei hohem Verdienst
sofort gesucht.
Angebote unter U. S. 82481 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für den Kreis **Bochum** werden
Vertreter
zum Besuche der Drogerien und Lebensmittelgeschäfte **gesucht** für den Vertrieb einer neuen Neuheit. Bewerber wollen sich schriftlich, können sich auch Sonntag, den 9. ds. Mts. persönlich mit dem Generalvertreter der Racona, Aktien-Ges., **Hermann Schmidt, Dortmund, Schubertstr. 15,** in Verbindung setzen.

Tüchtigen Geschäftsleuten u. Beamten bietet sich ohne besonderen Zeitaufwand beste Gelegenheit zu beträchtl. monatlichen
Nebenverdienst
als Vertrauensmann für bedeut. Versicherungs-Konzern. Lauf. Unterstützung durch Reisebeamten. Für bewährte Fachleute auch als Hauptberuf. Offerten beliebe man einzureichen unter E. D. 19350 an Rudolf Mosse, Hannover, Georgstr. 22.

Vertreter
für hies. Tabakwaren-Großhandlung (Spezial-Zigarren), welcher bei Werken, Wirten u. Spezialgeschäften gut eingeführt ist, sofort gesucht.
In Frage kommen nur Herren mit Ia. Referenzen und nachweislich besten Erfolgen. Offerten unter L. B. 40 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tabakwaren-Großhandlung sucht gut eingeführten
Vertreter
bei festem Gehalt und Provision.
Angb. mit Angabe v. Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. E. D. 3987 a. d. Gesch. d. Bl.

Tüchtiger, branchekundiger
Verkäufer
für Herrenbekleidung per sofort **gesucht.** Vorzustellen mittags von 1—2 Uhr. (2M10
H. J. Röcker, Hochstraße 1.

Große Maschinenfabrik Westdeutschlands
sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt tüchtige
Konstrukteure
flotte, saubere Zeichner mit langjährigen Erfahrungen im Entwurf, Konstruktion und Projektierung auf dem Gebiete der
1. Steinkohlenbrikettierung evtl. Aufbereitung und Hartzerkleinerung oder Förderanlagen wie Becherwerke, Schnecken und Bandförderer,
2. Kohlen- und Kokssiebereien, besonders für den Einbau in Verladebrücken auf Umschlagplätzen oder Kokereien.
Wegen Wohnungsmangel erhalten Unverheiratete den Vorzug.
Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch und Eintrittstermin erbeten unter K. 3978 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg

Werkmeister
für Eisen- und Blechkonstruktion für Betrieb mit zirka 50 Arbeitern **gesucht.** Nur erfahrene, energische Respektspersonen nicht unter 35 Jahren wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen unter A. B. 3981 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Chauffeur
der nachweislich guter Automobilschlosser ist, für Personenwagen
sofort gesucht.
Angebote unter G. S. 82478 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich suche für Büro und Verkauf Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling.
H. J. Röcker, Hochstraße 1.

Existenz-Nebenerwerb
Große alteingeführte
Dampf-Waschanstalt
sucht allerorts
Ladenlokale
zur Errichtung von Filialen.
Es können sich auch Leute mit Lokalen melden, welche geneigt sind.
Wäsche
anzunehmen.
Schriftl. Angebote u. L F 4 bef. die Geschäftsst. d. Ztg.

— Hausierer! —
Marktreisende! verdienen viel Geld durch den Vertrieb eines neuen Haushaltschlagers [illegible] b. 20 Mk. erforderlich. Donnerstag v. 10 bis 4 Uhr bei Ronsdorf u. Revel, Bochum 5, Herner Str. 305.

250 Mk. monatlich
verd. jedermann garantiert. Auch als Nebenverdienst gegen Auskunft frei durch
Glaser, Pforzheim, Siemensstr. 41.

30 Mark Wochenlohn
u. 10 Proz. Prov. erh. ehrl. Leute jed. Standes. Neuheit. Jeder ist Käufer.
Versandhaus Union, Werne, Kreis Bochum 3.

Tücht. Chauffeur
mit Wohn. in Bochum, hier straßenkund. durchaus zuverl. u. nüchtern, gel. Maschinenb., Mechanik od. Elektr., z. bald. Eintr. in sichere Dauerstellung gesucht. Neben dem Fahrdienst Beschäftigung in der Werkstatt. Angeb. mit Neuan.-Absichr. u. Lohnanspr. u. C D 3982 an die Gesch.

Gelernte
Bürstenmacher
auch Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen f. lohn. Arb. gesucht. Angeb. unt. L. O. 82545 a. d. Geschft.

Selbständiger
Polsterergehülfe
in allen Arbeiten erfahren, sofort ges.
A. Kallmerten u. Sohn, Hattingerstr. 53.

Für mein Möbelgeschäft suche ich ein tüchtigen Schreiner, der beizen und polieren kann und f. alle vorkommenden Arbeiten.
Firma Karl Abe, Bochum, Hellwegstr. 22.

Lehrling
mit guter Handschr. u. besserer Schulbildung von Tabakwaren-Großhdlg. für Büro u. Lager gesucht.
Ang. unt. L B 40 an die Gesch. d. Z.

Saub. Laufbursche
für sofort gesucht.
Wilhelm Seippel, G. m. b. H., Bochum, Gr. Beckstr. 9.

Männlich

Zur Aushilfe bis 1. Januar suche ich f. m. Kurz-, Weiß- u. Wollwarengesch. eine tüchtige
Verkäuferin
Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. erb. unt. A R 82482 an die Gesch.

Tüchtige
Verkäuferin
f. Feinkost gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. W R 82437 an die Gesch. d. Z. erbeten

Ehrl., sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Zuschr. u. B 82290 an die Gesch. d. Z.

Durchaus gute
Näherin
f. meine Pelzwerkstatt sofort gesucht. Solche, die bisher in dem Fach noch nicht gearbeit. hab., w. angelernt. Hohe Entlohng. Meld. b. **H. Kemner,** Obere Marktstr. 27. 82514

Perfekte
Einlegerin
wegen gute Bezahl. sofort gesucht. Fahrgeld wird erstattet.
C. Hundt sel. Ww., Hattingen-Ruhr.

Perf. Schneiderin für einige Tage ins Haus ges. 82504
Schemann, Große Beckstraße 11.

Energische Person
zur Beaufsichtig. d. Schularbeiten sow. zur Nachhilfe in Französisch u. Englisch für Oberreal-Schule U III gesucht.
Gefl. Angeb. unter W R 3970 an die Gesch. dies. Zeitg.

Kräftiges
Lehrmädchen
aus guter Familie für sof. gesucht. Zu melden zwischen 1 bis 3 Uhr. (3968
Metzgerei Kappen, Wiemelhauserstr 26.

Früh. Winkelsmann
Aelt. kinderloses Ehep. i. Rhöndorf a. Rh. sucht bald. e. brav., ält., kath.
Alleinmädch.
das etw. näh. kann. i. Dauerstelle. Gute Verpfleg. u. Behdl. 82544 Näh. Franzstraße 1, part.

Ordentl. 82543
Morgenmädchen
für Haush. von 2 Personen gesucht.
Frau Dr. Ina. Cramer, Kaiserst. 31 II.

E. flücht., sauber., ehrlich. 82508
Mädchen
nicht unt. 20 J., f. alle Hausarb. sof. gesucht. Frau Alex Grünewald, Adolfstr. 44, im Geschäft.

Ein ält. Mann o. Anh. sucht eine ält. Frau ohne Anhang als
Haushälterin
Ang. u. K G 82454 an die Gesch. d. Z.

Suche sof. junge
Haushälterin
Heinrich Kasten, Weltmar-Nord, Cramerstr. 18, v. l.

Suche zum 15. Nov. ein älteres
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen. Hertz, Rechenerstr. 3.

Saubere, ehrliche
Putzfrau
zum Reinigen uns. Büroräume in den Abendstunden sofort gesucht.
Kraftwagen-Handelsgesellschaft m. b. H., Bochum, Wittenerstr 102

Jung., sauberes
Mädchen
für dreiviertel Tage gesucht
Frau Straßburger, Thomasstr 24.

Wir suchen zum 15. d. M. ein selbst. älteres 82518
Mädchen
Union-Club, Hochstraße 26.

E. tüchtig., brav.
Mädchen
für alle Hausarb. geg. gut. Lohn und gute Behdlg. ges. z. 15. Nov. G. Zeugn. erford. Frau Karl Hermann, Augustastraße 1. 82521

Ordentl., ehrl.
Mädchen
für ganz (82486
gesucht.
Wielandstr 22, p.

Saub. Mädchen
für zweimal in d. Woche zum Putzen gesucht. (82498
Lindenstr 181.

Kunst im Hause
wird viel gepredigt, die Kunst der Reklame besteht in der richtigen Abfassung der Inserate für den
Bochumer Anzeiger
und
General Anzeiger.

Kinderlieb., ehrl.
Morgenmädch.
gesucht, das einige Nachmittage in der Woche bleiben kann. Meld. von 9 Uhr morgens. Clemensstraße 33, 1 Treppe

Besseres
Mädchen
für dreiviert. Tage ges. Kais. Friedr.-Platz 2 II.

Ordentl., fleiß.
Mädchen
v. 7—3 Uhr sofort gesucht. Vorst. von 10—12 Uhr. (82467
Kömasallee 181.

Aelt., saub. Mädch. für alle Hausarbeit in kinderl. Haush. gesucht. (82484
Fr. A. Kenter, Reche Engelsburg, Engelsburger Straße 148

Saub. Mädchen, nicht unt. 18 Jahr., für halbe Tage gesucht (82490
Alleenstr. 11, pt. l.

Zuverlässiges Mädchen, w. kochen kann, z. 15. Novbr. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. (82496
W. Ott, Alleestr 57, 1. Et.

Morgenmädchen für kleinen Haush. gesucht. (82457
Grünewald, Kronenstr. 12.

Stellen-Gesuche

Achtung! Baugewerbe!
Abrechnungen
stellt auf und revidiert gewissenhaft tüchtiger Fachmann. Angebote unt. L. M. 4464 an die Geschäftst. d. Ztg.

Männlich

Ja. Mann (22 J.) sucht Stellung als Schreiber (Anfäng.) Gute Handschrift vorhand. (82463
Joh. Anlcaat, Werne b. Langdr., Friedrichstr 12.

Bäckergehilfe, 23 J. alt, sucht z. sof. od. spät. Stell. Ang. erb. an
Walter Schulz, Wattenscheid, Bahnhofstraße 1.

Ja. 21j. Mann sucht Stellung als — Bote — od. sonst. Vertrauensposten. Angeb. erb. u. A S 82449 an die Gesch. d. Z.

Wer liefert Geschäftsmann mit Ladenlokal
Waren in Kommission
gleich welcher Art? Evtl. Weihnachts- oder Spielwaren. Ang. u. C S 82447 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger Plakatmaler
sucht Nebenbeschäftigung. Angeb. unt. Z. R. 82522 an die Geschäftsstelle.

Reinl. zuverläss. Mann, Ende der 20er, m. best. Empfehlung. sucht Beschäftig. gleich w. Art. Selbig. ist a. Rechner. Angeb. u. Z. S. 82551 an die Geschäftsstelle.

Hausbes.! Miete! Wo w. Maler-, Anstreich.-, Tapezierarb., sow. Möbelst. sauber sachgem. u. billigst ausgef. R. Hillebrand, Hattg. Straße 78. 82506

Suche für mein. Sohn
Lehrstelle
in einem Friseurgeschäft
Ang. u. W O 82528 an d. Geschft. d. Z.

Weiblich

Ia. Buchhalterin
24 J., sucht Stell. Näheres bei Lehrerin Sanftenschneider, Dorstenerstr. 168.

Ja. Mädchen, w. 2 Jahre d. Handelssch. bes. u. flott stenographiert und Maschine schreibt, sucht Stellung.
Ang. u. K O 82448 an die Gesch. d. Z.

Ja. Mädchen, w. mehr. Jahre im elterl. Geschäft tätig ist, sucht in Lebensmittelgesch. St. als
Verkäuferin
Dasselbe die kaufmännische Schule besucht. Angebote erb. u. O E 82488 an die Gesch. d. Z.

Ord. Mädchen, 18 J., ev., v. Kleinstadt, sucht Stellung in bess. Hause. Zu erfr. bei 82473
Schoppe, Weltmar, Hattingerstr. 38 II.

17j. Mädchen mit gut. Zeugn., w. d. Kaufm. Schule absolviert hat, sucht Stellung auf einem Büro
Ang. u. G A 82460 an die Gesch. d. Z.

Ein ordentliches Mädchen von Ostpreußen, 18 J. alt, sucht Stell. f. sofort Bochum, Beethovenstr 14, 1. Etage links.

Suche für meine Tochter, 16 J., eine Stelle im Haushalt nach auswärts.
Fr. Kuhle, [illegible]erstr. 44.

Junges
Mädchen
a. gut. Fam. sucht Stellung i. e. Hsh. m. Familienanschl.
Ang. unt. F. M. 82520 a. d. Geschft.

Alleinst. Witwe s. Stellung als
Haushälterin
Angeb. unt. S. F. 82511 a. d. Geschft.

J. Küche u. all. Hausarb. erdl. erf., zuverläss.
Mädchen
sucht Stelle in kl. besser. Haushalt.
Zuschr. u. K. S. 82542 a. d. Geschft.

Bringen Sie Ihren
Velour-Filzhut
schon jetzt zum Umpressen (2M17
Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 1 Zimmer für jede Branche geeignet in gut. Geschäfts-Lage Nähe Boch. sof. zu vermieten.
Angeb. u. F. G. 82510 an d. Geschft.

Ladenlokal
an Kolonie, für Lebensmittelgesch. geeign., sof. z. verm.
Angeb. unt. R. Z. 82505 an d. Geschft.

Gr. Lagerplatz
in lebhafter Straße in Werne zu vermieten.
Schriftl. Ang. u. B B 82177 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer, evtl. Schlaf- und Herr.-Z. a. b. H. o. Dame i. Hamme z. verm. Näheres in der Geschft. a3964

Gut möbl. Mansardenzimmer an bess. Herrn zu vermiet. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 82446.

Schön möbl. Zimm. mit 2 Bett. an 2 b. Herren zu vermiet. Kronenst. 48, 3 E.

Zwei schöne Schlafzimmer zu verm. (82434
Kronprinzenstr. 22.

Frdl. möbl.
Frontzimmer
im Mittelpunkt der Stadt z. 15. z. vm.
Ang. u. M R 82458 an die Gesch. d. Z.

möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten
Ang. u. 82530 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wähl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten, in der Nähe Romb. d. Weltmar-Gneisenaust. 8a, p. r.

2 anst. Leute erh. Kost und Logis. Engelsbertstr. 7, 3. Etage.

Möbl. Zimmer Ehrenf., zu verm. Bett muß gest. w. Zu erfr. (82469
Juliusstr. 7, part.

Freundl. möbl. Zimmer an nur ält. Herrn in den 40er Jahren in sicherer Stellung zu vermieten.
Ang. u. L S 82475 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause in d. Nähe des Stadttheaters sofort zu vermieten.
Ang. u. K N 82531 an d. Geschft. d. Z.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Altenbochum, Wittener Str. 27, pt.

Mietsgesuche

Beschlagnahmefreie
4—5 Zimmer-Wohnung
gesucht. Offerten unter B. C. 82443 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungs-Tausch
Gelsenkirchen—Bochum.
Gesucht in Bochum, Nähe Brückstraße, eine
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Mansarde gegen schöne abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Balkon und Speisekammer in Gelsenkirchen. Umzugskosten werden vergütet. Angebote unter L. M. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
mit ein oder zwei Fenstern für eine Fabrikniederlage sofort gesucht. Offerten unter L. L. 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Tausche
Siedlung, 5 Zimmer mit all. Zub., in Rünke, Kreis Hamm, g. 3 Zimmer in Bochum od. Umgegend.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr 82485.

Suche abgeschloss.
6 Z.-Wohn.
in nur gut. Hause 1. oder 2. Etage
Biete abgeschloss.
3 Z.-Wohn.
Balkon, Badezimm. und 2 Keller
Ang. u. S B 82356 an d. Geschft. d. Z. an d. Geschft. d. Z.

3 Zim.-Wohn.
im Hinterhaus geg. 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in Vorderhaus zu tauschen gesucht. Mal. im Stadtinnern.
Zu erfr. (82450
Rottstr. 52 a, 2 Et., 1 Tür links.

Sch. 3-Z.-Wohnung mit Stall u. Gart. in Weitmar geg. e. 3- od. 4-Z.-Wohn. Nähe Hattingerstr. zu tauschen gesucht.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr 82492.

Zu tauschen
eine 3-Z.-Wohn., 1. Etg., geg. gleiche part. Nähe Stadtmitte (82464
Kischel, Ottostr. 172a, 1. E.

2 Zim.-Wohn.
mit Möbel zu verk. Leute, die mehrere Jahre b. Wohn.-Amt eingetr. sind, können sich melden unter C B 82470 in der Gesch. d. Z.

Suche ein leeres
Zimmer
zur Unterbring. v. Möbel geg. zeitgem. Vergüt. Ang. u. L. S. 82506 Geschäftsst.

Wer überläßt e. jg. Dame (Lehrer.) zwei leere
Zimmer
oder möbl., w. evtl. a. ein. Möbel aufgestellt w. könnten? Angeb. unt. W. G. 82516 a. d. Geschft.

Reparaturwerkstatt oder **Lagerraum**
zur Einrichtung einer solchen, event. mit Büro, zu mieten gesucht
Ang. u. A B 82517 an d. Geschft. d. Z.

AE2
Wir suchen für unseren Betrieb
grössere Räumlichkeiten
nicht unter 1000 qm zu mieten (mit Vorkaufsrecht) oder zu kaufen, oder auch Haus, welches sich zu Fabrikationsräumen umgestalten läßt (Vorder- oder Hinterhaus). Schriftliche Angebote erbittet
Buchdruckerei Ludolph & Co.
Bochum, Kanalstr. 40, Telephon 2240 u. 2770.

Tätige Beteiligung
ohne Domizilwechsel wird kleineren und größeren Kapitalisten v. renommiertem Konzern geboten
Außergewöhnl. Einkommen
Uebergabe der Bezirksdirektion am Wohnort. Angebote unter Angabe des verfügbaren Kapitals u. D 158 an Gerstmann's Ann.-Büro, Berlin W. 9.

Handarbeiten



In unserer umfangreichen Spezial-Abteilung finden Sie eine unübertreffliche Auswahl gezeichneter und gestickter Decken, Kissen, Läufer u. s. w. von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Für Loch- und Richelieux-Stickerei:
Eisdeckchen gute Qualität 0.08
Taschentücher 0.20
Kissen-Ecken . . . . . 2 Stück 0.30
Kissen mit Rückwand 1.10

Für Kreuzstich:
Quadrate rein Leinen 0.45
Kissen mit Rückwand, reinleinene, gute Qualität, 55/70 cm: 2.50; 40/60 cm: 1.50
Mittel-Decke rein Leinen, 85/85 cm 2.75
Kaffeewärmer Rips, in verschiedenen Farben, 3 teilig, 1.35
Decken 35/35 cm, mit Leinen-Einsatz, sehr preiswert, 0.48
Läufer 30/130 cm, mit Einsatz und Spitze 1.35
Decken ovale Form, mit Einsatz und Spitze, 40/60 cm 1.35
Decken ovale Form, extra groß, mit reicher Lochstickerei, 2.95

Waschtisch-Garnituren 4 teilig, mit Einsatz und Spitze 1.25

ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum

Bochumer Nachrichten.

Steuerkalender für November

(zusammengestellt vom Finanzamt Bochum).

1.—10. **November:** Umsatzsteuervorauszahlungen der Monatszahler für Oktober an Finanzkasse. Voranmeldungen an Finanzamt.

Einkommensteuer - Vorauszahlungen für Oktober an die örtlichen Hebestellen. Voranmeldungen an Finanzamt.

Körperschaftssteuer - Vorauszahlungen an Finanzkasse. Voranmeldungen an Finanzamt.

Die Vordrucke für die im Dezember fälligen Einkommensteuer - Vorauszahlungen werden bei der Novemberzahlung an den Kassenstellen ausgegeben, eine Zusendung durch das Finanzamt erfolgt nicht mehr.

15., 25. **November:** Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 21. bis 31. Oktober, 1. bis 10. November und 11. bis 20. November; keine Schonfrist.

November: Einkommensteuer der Landwirte in der im August mitgeteilten Höhe.

November: Zahlung des Restes der Vermögenssteuer 1924 an die Finanzkasse. Sollte der Steuerbescheid erst nach dem 15. November zugestellt werden, so ist der am 15. November fällige Betrag binnen zwei Wochen nach Zustellung zu entrichten.

7. **November:** Ablauf der Schonfrist für die am 10. November fälligen Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen.

November: Ablauf der Schonfrist für die am 15. November fälligen Einkommensteuer-Zahlungen der Landwirte und für die Vermögenssteuerzahlungen.

Für den Fall der Zustellung des Vermögenssteuerbescheides nach dem 15. November siehe oben.

30. **November:** Ablauf der Frist zur Einreichung der Goldmarkeröffnungsbilanz für diejenigen Aktien-Gesellschaften, Kommanditgesellschaften a. A. und Gesellschaften m. b. H., deren Geschäftsjahr mit dem 31. Dezember 1923 ablief.

** **Keine Bochumer Anleihe in Amerika.** Eine hiesige Zeitung brachte in Fettdruck die Mitteilung, daß ein amerikanischer Kredit für die Stadt Bochum in Höhe von 5 Millionen Dollar bereitgestellt sei. Natürlich trifft diese Angabe nicht zu. Bisher sind seitens der Stadtverwaltung keinerlei Verhandlungen wegen Aufnahme ausländischer Kredite geführt worden. Die Stadt Bochum denkt garnicht daran, in Amerika 20 Millionen Mark gegen hohe Zinsen zu pumpen.

** **Das Stadion an der Castroper Straße.** Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, die Stadt stehe in Unterhandlungen über den Ankauf des dem Landwirt Diekmann gehörenden, vom Turn- und Sportverein gepachteten Geländes an der Castroper Straße, auf dem sich das Stadion befindet, entbehrt jeder Begründung. Der Turn- und Sportverein hat bekanntlich das Gelände für noch 17 Jahre gepachtet. Der Vertrag bliebe auch dann noch bestehen, wenn die Stadt das Grundstück käuflich erwerben würde. Diese Absicht besteht aber nicht bei der Stadtverwaltung.

** **Die Gas-, Strom- und Wasserversorgung gesichert.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist nicht damit zu rechnen, daß ein etwaiger Streik der Gemeindearbeiter die städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke in Mitleidenschaft ziehen würde. Jedenfalls sind alle Vorkehrungen getroffen, um die Versorgung der Gesamtbevölkerung mit Wasser, Strom und Gas unter allen Umständen sicherzustellen. Befürchtungen nach der Richtung hin, daß eine Unterbrechung der Zufuhr eintreten könne, sind grundlos. Die Betriebe bleiben intakt.

** **Elektrizitätspreise in Berlin und in Bochum.** Die Berliner Städtische Elektrizitäts-A.-G. hat den Preis für eine Kilowattstunde Strom auf 16 Pfg. festgesetzt. So niedrig ist der Preis hierzulande in keiner Gemeinde. Das Städtische Elektrizitätswerk in Bochum erhebt einen Preis von 42 Pfg., der immer noch weit niedriger ist als der in manchen anderen Städten Rheinlands und Westfalens, festgesetzt. Es könnte nun scheinen, als ob die Berliner besonders günstig gestellt seien. Dem ist jedoch nicht so. Der Schwerpunkt liegt in der Berechnung der Grundgebühr für den Elektrizitätszähler, die in Berlin 3,90 Mark je Monat ausmacht. In Bochum wird seit einigen Jahren keine Zählermiete mehr erhoben. Das ist besonders vorteilhaft für die kleinen Abnehmer, für die Verbraucher von Licht für die Wohnung. Es ist leicht auszurechnen, daß sie sich in Bochum günstiger stehen als in Berlin trotz des anscheinend niedrigeren Bezugspreises. Von allen Städten weit umher hat Bochum den niedrigsten Gaspreis, was auch nicht außer Betracht gelassen werden darf.

* **Neue Berggebührenordnung.** Eine neue Berggebührenordnung ist mit dem 1. November in Kraft getreten. Abbauzeugnisse kosten 10 Mark, Urkunden über gewerbliche Anlagen zwei Zehntel Prozent, die Genehmigung von Ausnahmen von den Arbeiterschutzvorschriften 1—300, eine Befreiung von der Arbeitsordnung 10, die Bestätigung des Statuts von Berggewerkschaften 10—100, Bewilligung von Ausnahmen bei den Dampfkesseln 3—300, Gestattung der Einsicht in ein Grubenbild 10—100, Ermächtigung zum Schüren 20—500, Genehmigung der Seilfahrt 10—200, die Verleihung von Bergwerkseigentum 5—1000 Mark usw.

*p. **Gerta Maria.** An der Hattingerstraße, unterhalb der Chemischen Fabrik, entstand vor einigen Jahren eine Stollenanlage, die den Zweck hatte, die hier zutage gehenden Flöze abzubauen. Es bildete sich die Gewerkschaft „Gerta Maria", deren Anteile fast ausschließlich Besitz der Viktoriabrauerei waren. Diese Gewerkschaft erwarb die Abbaugerechtsame von Deutsch-Luxemburg, die als Besitzerin der Zeche „Friederika" das Mutungsrecht besaß, aus technischen Gründen aber den Abbau nicht vornahm. Die Anlagen von „Gerta Maria" wurden mit der Zeit erweitert; es wurde ein kleiner Schacht abgeteuft. Die gewonnenen Kohlen wurden größtenteils im Landdebit verkauft. Vor einiger Zeit übernahm die Gewerkschaft Weidenbach in Dortmund auf Grund eines Abkommens mit „Gerta Maria" den Betrieb; sie vermehrte die Belegschaft auf etwa 50 Mann und hob die Förderung so, daß ein Teil sogar nach auswärts abtransportiert wurde. Leider war die Freude der Bergarbeiter, die bei der Gewerkschaft „Weidenbach" Arbeit gefunden hatten, nur von kurzer Dauer. Denn am letzten Samstag erhielten sie keine Löhnung und erfuhren, daß die Betriebsverwaltung nicht mehr aufzufinden war. Die in den Rhein-Ruhrhäfen lagernden, der Gewerkschaft „Weidenbach" gehörenden Kohlenmengen sind zur Sicherung der Lohnansprüche beschlagnahmt worden, aber es bleibt abzuwarten, was die geschädigten Knappen herausbekommen. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat „Gerta Maria" mit dieser bedauerlichen Angelegenheit nichts zu tun. Unrichtig ist auch die vor einigen Tagen in anderen Blättern erschienene Meldung über „Gerta Maria", wonach die Umwandlung der Gewerkschaft beabsichtigt sei.

(*) **Leuchtende Winkstäbe.** Die Polizeiverwaltung ist seit einigen Wochen dazu übergegangen, die Winkposten an den verkehrsreichen Stellen mit leuchtenden Winkstäben zu versehen, die den Fahrzeugen nach Eintritt der Dunkelheit die Uebersicht erleichtern, da die beleuchteten Zeichen bei Dunkelheit gut erkennbar sind. Bei dieser Neueinrichtung müssen nun allerdings auch die Kraftfahrzeuge dazu übergehen, die einzuschlagende Fahrtrichtung durch ein beleuchtetes Zeichen (Pfeil) anzuzeigen, weil in den meisten Fällen die Beamten bei Dunkelheit infolge Blendung durch die Scheinwerfer die Handzeichen nicht erkennen können.

* **Keine Auflösung der Wohnungsämter.** Der Magistrat der Stadt Berlin teilte mit: Die Auflösung der Wohnungsämter kommt im Hinblick auf die von ihnen auf dem Gebiete der Wohnungszwangswirtschaft zu erfüllenden Aufgaben zur Zeit nicht in Frage. Angesichts der großen Wohnungsnot ihre sofortige Auflösung zu bewirken, würde zu unabsehbaren verhängnisvollen Folgen führen.

(*) **Schwindler an den Haustüren.** Der Schwindel an den Haustüren hat einen Umfang angenommen, daß man von einer unerträglichen Landplage sprechen kann. Die Schwindler geben vor, für irgendeine wohltätige Sache zu sammeln; sie zeigen auch irgendwelche Ausweise und Empfehlungen vor, oder sie verkaufen Bilder oder Bücher oder sonst etwas für einen Fürsorgeverein oder für eine Anstalt. Eine Dame verkaufte in diesen Tagen ein Hindenburgbuch für 55 Mark und nahm Anzahlungen darauf an. Als man bei dem Verlag anfragte, wurde kein Preis angegeben und mitgeteilt, daß der Wiederdruck des Buches durchaus in weiter Ferne liege. Noch immer werden angeblich im Auftrage des Volmarsteiner Kriegsinvalidenheimes Bilder verkauft und Gaben für das Krüppelheim eingezogen. Vor einigen Tagen telefonierte ein Landwirt in der Umgegend von Witten bei der Direktion in Volmarstein an und teilte mit, daß zwei Schwindler hauptsächlich bei den Landwirten in der Umgegend angeblich im Auftrage der Krüppelanstalten sammelten und teilweise sehr hohe Beträge eingeheimst hätten. In Hottenstein bei Barmen sind in diesen Tagen Schwindler von Haus zu Haus gezogen und haben Bilder zu 4 und 5 Mark verkauft, die angeblich von Kriegsbeschädigten im Volmarsteiner Kriegsbeschädigtenheim angefertigt seien. Die Bilder tragen den Stempel „Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle Essen". Anderswo wird erzählt, daß das Kriegsbeschädigtenheim abgebrannt sei und daß deshalb große Gaben nötig seien. Hier ist Selbsthilfe dringend geboten, die Schwindler müssen sofort der Polizei angezeigt werden, wenn sie auch noch so selbstsicher auftreten. Unsere Bevölkerung und die echte Wohltätigkeit müssen geschützt werden.

× **„Suchet der Stadt Bestes . . .!"** Ueber dieses Wort sprach am vergangenen Montag abend in gut besuchter Monatsversammlung der Großstadtmission Bochum Prediger Richter von hier und stellte 20 Thesen auf für alle, die sich rüsten wollen für die Arbeit der Großstadtmission. In knappen, klaren Sätzen führte der Sprecher die Voraussetzungen zum Dienst an, die ihm selber in langjähriger Großstadtmissionsarbeit vornehmlich in Berlin zu Eigen geworden sind. Dem Vortrag folgte eine rege Arbeitsbesprechung, derzufolge sich eine ansehnliche Zahl Freunde zu praktischer Mitarbeit bereit erklärte. Am Sonntag, 16., nachmittags 2 Uhr, soll nun die große Flugblattmission zwecks Vorbereitung der bereits bekannt gegebenen Missionsveranstaltung vom Bußtag bis zum Totensonntag vom evangelischen Vereinshause aus durch etwa 300 Helfer aller beteiligten evangelischen Vereinskreise in ganz Großbochum in Angriff genommen werden. Es werden noch weitere Mitarbeiter gesucht, die sich in der Missionsgeschäftsstelle im evangelischen Vereinshause melden können. — An Veranstaltungen sind für die Missionswoche vorgesehen: Am Bußtagvormittag finden in allen Kirchen Missionsgottesdienste statt mit dem Hauptthema: Evangelischer Dienst am Volke. Um 11 Uhr folgt die Jahresversammlung des Sittlichkeitsvereins im Vereinshause. Nachmittags 3 Uhr: Festversammlung am gleichen Orte. Unter anderen wird sprechen Pastor Noa, Hagen, über das Thema: Wer kann den Dienst ausrichten? und Prediger Richter, Bochum, über: Vom Wort zur Tat. Abends 6½ Uhr: Treffen aller Teilnehmer und der Bochumer Jugend auf dem Friedrichsplatz zum Zug mit Fackeln und Lämpchen zum Schützenhof. Dort findet abends 8 Uhr eine Kundgebung statt mit Vortrag und Ansprache. Das Schlußwort spricht Professor Dr. Sellmann. Donnerstag abend 8 Uhr ist Frauenversammlung. Redner: Dr. med. Holland, Barmen. Für Freitag abend ist eine Männerversammlung geplant. Am Samstag abend folgt ein Lichtbildervortrag über die Alkoholfrage. Redner ist Prediger Frommann, Gelsenkirchen. Am Totensonntag soll eine öffentliche Volksversammlung abgehalten werden, bei der Pastor Schreiner, der Leiter der Hamburgischen Stadtmission, sprechen wird. Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei.

× **Die ersten „Reichspfennige".** Die ersten der endgültig bleibenden Münzen, die Reichspfennige, sind ausgegeben worden: Stücke zu 1, 2, 5 und 10 Pfennig. Auf den ersten Blick hält man die neuen Reichspfennige ganz für Rentenpfennigstücke. Die Größe ist die gleiche der entsprechenden Rentenpfennigwerte. Die 5 und 10 Pfennige bestehen aus 91½ Prozent Kupfer und 8½ Prozent Aluminium, während bei den 1- und 2-Pfennigstücken 1 Prozentsatz Zinn und Zink beigemischt ist. Die Ausprägung der Silberstücke ist zum größten Teil beendet. In der Berliner Münze werden täglich etwa 2¼ Millionen Reichspfennigstücke ausgeprägt.

** **Taubenliebhaber.** Die Taube ist entschieden ein poetischer Vogel, der sogar Gemüt hat. Und es ist sicher, daß Menschen, die sich mit Tauben beschäftigen, wenig an den Geldbeutel denken und lediglich aus Liebhaberei handeln, wenn sie diese leichtgeflügelten Tiere züchten und sich mit ihnen abgeben. Es gibt manch einer in unserer Stadt, der sich Tauben hält, ohne einen Vorteil davon zu haben. Auf dem Boden hat er sich notdürftig Wohnungen für sie eingerichtet; es wird ihm nicht leicht, Futter für sie zu beschaffen, und der Aerger, den sie ihm bereiten, würde ihm die Lust daran verderben, wenn er kein ausgemachter Freund von ihnen wäre. Man muß einmal mit solchen Menschen über Taubenzucht gesprochen haben, um zu sehen, wie sie daran hängen. Sie gehen darin auf und freuen sich wie die Kinder, wenn man ihre Lieblinge lobt. Sie

Die Finanzwirtschaft der Kommunen.

Von
Professor **Wittschewsky.**

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat vor kurzem in seinen Darlegungen zur Währungspolitik und Geldlage auch abfällige Kritik an der Finanzwirtschaft der Kommunen geübt. Die Kommunen hätten sich in neuerer Zeit unter Ausnutzung der Sparkassen und teilweise durch Gründung eigener Kommunalbanken in bedenklichem Maße in Bankgeschäfte eingelassen, die durch ihr Risiko das Gemeindevermögen gefährdeten und die Ersparnisse der Stadtbürger einer falschen Verwendung zuführten. Ueberhaupt seien die Kommunen neuerdings vielfach von den soliden Grundsätzen der früheren Zeit in ihrer Finanzwirtschaft abgewichen, machten Aufwendungen, die sich mit der unbedingt gebotenen äußersten Sparsamkeit im städtischen Haushalt nicht vertrügen und scheuten sich nicht, die Gemeinden für mancherlei vermeidbare Zwecke mit Schulden zu belasten. Gegen dieses unsolide Gebaren, das sich sogar ausländische Kredite zu beschaffen suche, müsse mit einer wirksamen Kontrolle eingeschritten werden.

Die hier gerügte mißbräuchliche Handhabung der städtischen Finanzwirtschaft ist auch von anderer Seite wiederholt bemängelt worden. Sparkassenverbände und gemeinnützige Kreditgenossenschaften haben dagegen protestiert, daß aus öffentlichen Mitteln bankmäßige Organisationen errichtet würden, die ihnen die altgewohnte Kundschaft entzogen und Einlagegelder zu spekulativen Operationen nach Art der privatwirtschaftlichen Kreditanstalten benutzten. So hat der Deutsche Genossenschaftsverband unlängst erst entschiedenen Einspruch gegen die Gründung von weiteren Kreis- und Staatbanken erhoben; denn diese hätten sich, anstatt sich auf die Pflege des Sparverkehrs und die Gewährung von Realkrediten zu beschränken, Aufgaben zugewandt, die für den Mittelstand durch die Kreditgenossenschaften und für die Industrie durch die Großbanken ausreichend wahrgenommen würden.

Durch solche Proteste wird freilich nur erreicht werden, daß die Regierungen die Neugründungen von Stadtbanken von gewissen obrigkeitlichen Einschränkungen abhängig machen, wie das bisher schon geschehen ist. Ein Gründungsverbot würde aber umso weniger angebracht sein — die rechtliche Möglichkeit hierzu vorausgesetzt —, als die Kommunalbankbewegung durch die erfolgreich durchgesetzte Erweiterung der Sparkassen zu bankmäßigen Gemeindeanstalten erst in Fluß gekommen ist. Als während des Krieges im Osten des Reichs, namentlich in Westpreußen, zahlreiche Kreisbanken entstanden, suchte ein ministerieller Erlaß diese Entwicklung abzuriegeln. Trotzdem gewann die Bewegung nach dem Kriege immer mehr an Boden; es wurden nicht nur Kreis-, sondern auch vielfach Stadtbanken errichtet, wobei die Städte den Standpunkt vertraten, daß sie nach der Städteordnung einer Genehmigung nicht bedürfen. Kapitalnot und Geldentwertung waren für die Tendenz einer besseren Ausnutzung der kommunalen Gelder und Einlagen maßgebend. Dem stürmischen Verlangen nach dem bankmäßigen Ausbau der Sparkassen oder der Gründung von selbständigen Gemeindebanken mußte die Regierung Rechnung tragen. Die Befugnisse der Sparkassen wurden mehr und mehr von den Fesseln befreit, während für die Errichtung der Kommunalbanken nur die Prüfung der Bedürfnisfrage ein wesentliches Moment war. Es ist nicht zu leugnen, daß die Sparkassen trotz der ihnen zugestandenen größeren Bewegungsfreiheit den Kommunalbanken gegenüber häufig einen schweren Stand haben, weil sich eben letztere ganz anders im geschäftlichen Betriebe betätigen können und daher einen größeren Zuspruch aus Kreisen haben, die sich mit einer knappen Verzinsung ihrer Ersparnisse nicht begnügen wollen. Durch den Wettbewerb mit den städtischen Kreditanstalten (Kommunalbanken und Sparkassen) werden besonders auch die alteingesessenen Kreditgenossenschaften betroffen, die sich mit Recht darauf berufen, daß sie sich um die Erhaltung des selbständigen gewerblichen Mittelstandes die größten Verdienste erworben haben. Die Kommunen seien daher verpflichtet, für den Schutz des Genossenschaftswesens durch andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten Sorge zu tragen. Das mag richtig sein; richtig ist aber auch, daß die Genossenschaften immer nur einen sehr beschränkten Teil des Kreditmarktes betreuen können. Die verschiedenen bankmäßigen Organisationen haben demnach nebeneinander ihre Existenzberechtigung. Kommunalen Gründungsexperimenten auf diesem Gebiet wird allerdings entgegenzutreten sein.

Die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten haben die allgemeinen kommunalen Spitzenverbände (Städtetag, Landkreis- und Landgemeindetag) und den deutschen Sparkassen- und Giroverband zu einer Erklärung veranlaßt, die seine kritischen Bemerkungen im allgemeinen zwar als zutreffend anerkennt, für die Gründung und Geschäftsführung der kommunalen Banken aber eine Lanze einlegt. Unter den veränderten Verhältnissen lasse sich die Forderung nicht aufrecht erhalten, daß auf kurzfristige Kreditgeschäfte zugunsten des Hypothekenkredits verzichtet werde. Nach den Andeutungen des Präsidenten Dr. Schacht ist aber zu erwarten, daß die Regierungskontrolle über die mit kommunalen Mitteln betriebenen Kreditgeschäfte demnächst verstärkt werden wird.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
von
Alexandra von Bosse.

47] (Nachdruck verboten.)

Da legte Ludwiga beide Arme auf den Tisch, das Gesicht darauf und begann lautlos zu weinen. Andreana aber war darüber so erstaunt und erschrocken, daß sie ganz regungslos verblieb und fassungslos zusah, wie der junge Körper da vor ihr von lautlosem unterdrücktem Schluchzen geschüttelt wurde. Draußen sang der Malergeselle mit dem ganzen Schmelz, den die Sehnsucht seiner Stimme gab:

Herz, mein Herz, ach laß dein Sehnen,
's ist ein Leiden, gib dich drein;
Will es Gott, so wird er geben,
Daß wir bald zu Hause sein."

Dann wurde es still, der Sänger war verstummt. Irgend ein Arbeiter rief etwas, ein anderer antwortete, und man hörte wieder das Klingen des Hammers am Meißel, der den Marmor bearbeitete. Und jetzt erhob Andreana sich hastig, umarmte Ludwiga und zog sie an sich.

„Liebchen — Kindchen — was ist denn? Was hast Du?" fragte sie besorgt, und Ludwiga barg ihr Gesicht an Andreanas Brust.

„Nach Hause will ich . . . nach Hause!"

„Nach München?" fragte ganz erstaunt Andreana, aber beinahe heftig schüttelte Ludwiga den Kopf: „Nein, heim — zu Papa — zu uns — zu Hansjörg . . ."

Da lächelte Andreana mitleidig und mütterlich nachsichtig, wie man über den Schmerz eines Kindes lächelt, und suchte vergebens nach tröstenden Worten. Vom Heimweh verstand sie wirklich nichts, da sie selbst es nie erfahren hatte, aber Ludwiga hatte ihren Vater genannt und auch diesen Hansjörg, und beide waren sie tot. Da konnten Worte nicht trösten, da mußte man das arme Kind sich ausweinen lassen. So streichelte sie nur zärtlich über Ludwigas Haar und küßte sie ganz leise auf die Stirn zwischen das verwirrte blonde Gelock. Und endlich beruhigte sich Ludwiga, hob das Gesicht und lächelte noch durch Tränen, aber fast ein wenig beschämt zu ihr auf. „Verzeih' . . . ich . . . ich weiß gar nicht, warum . . es machte mich so traurig — das Lied . . ."

„Ich versteh'," sagte Andreana, „es erinnerte Dich und — und Du bist nervös, Du hast in letzter Zeit zu viel gegrübelt, Dir zu viele Gedanken gemacht, mein Armes, mein Liebes. Heute warst Du den ganzen Morgen im Zimmer und es ist so schön draußen. Komm, gehen wir in den Garten. Es soll heute der große Eksims gehoben und angebracht werden, gehen wir mal und sehen, wie weit die Arbeiten sind; das ist sehr interessant."

Ludwiga trocknete ihre Augen, Arm in Arm gingen sie über die Terrasse in den Garten hinunter.

Ein Begegnen.

„Jedoch das Schätzlein erkennt ihn nicht,
Zu sehr hat die Sonn' ihm verbrannt das Gesicht."

An der nördlichen Ecke der Casa Trequerice hatte sich im Winter die Grundmauer gesenkt. Man wußte nicht, ob eine verborgene Wasserader, die das Erdreich weggeschwemmt, die Ursache war oder das Erdbeben, das in der ganzen Gegend zu spüren gewesen. Zu beiden Seiten der Hausecke hatte sich ein Riß gebildet, der sich nach oben verbreitete, und eines nachts war der marmorne Eckfries heruntergestürzt und auf dem Pflaster zerschmettert. Erst an den Bruchstücken hatte man gesehen, wie schön dieser um das ganze Haus laufende Fries gearbeitet war und das Eckstück mußte ersetzt werden. Dazu hatte Hansjörg die Zeichnungen anfertigen müssen, und aus einem Marmorblock wurde danach an Ort und Stelle das neue Stück von Ricciottis Steinmetzmeister und seinen Gesellen ausgehauen, während Hansjörg diese Arbeit überwachte. Die war nun fertig.

Inzwischen war die Grundmauer untergraben, mit Betonblöcken unterlegt und die beiden Mauerrisse sorgfältig verkittet und mit eisernen Klammern gesichert worden. Endlich hatte man die reparierte Hausmauer frisch angestrichen, wobei Fritz Wendler, der junge sächsische Malergeselle, der so hübsch sang, Verwendung gefunden.

Heute sollte das fertige Eckfries gehoben und an seinem Platz unter Dach befestigt werden. Alles war dazu schon bereit, an denen das schwere Stück Marmor heraufgezogen werden sollte; darunter ruhte, von Tauen umwunden, der fertige wohlgelungene Fries, blendend weiß, als sei er aus Schnee geformt. Man wartete nur noch auf die Ankunft des Herrn Ricciotti, der der schwierigen und nicht ungefährlichen Hebung des Steines beiwohnen wollte. Beim Gerüst hatten sich alle Arbeiter versammelt. Unter ihnen stand auch der kleine, schmächtige, rothaarige Fritz Wendler, nicht ahnend, welche Wirkung heute sein sehnsüchtiger Gesang ausgeübt hatte. Eben war Ricciotti gekommen, sprach mit Leone, während sich der Steinmetzmeister leise mit Hansjörg und dem mit Ricciotti aus Florenz gekommenen jungen Architekten unterhielt. Als Hansjörg dabei einmal zufällig den Kopf wandte, sah er die beiden Damen vom Garten her kommen. Er fürchtete nicht, daß Ludwiga ihn erkennen könnte. Er war ihr schon einige Male im Garten begegnet, und sie war, seinen Gruß gleichgültig erwidernd, ohne eine Spur des Erkennens zu zeigen, an ihm vorübergegangen. Das wunderte ihn nicht sehr. Er hatte sich sehr verändert, und wahrscheinlich wußte sie nicht, daß er noch lebte. Dazu hatte er sich, seitdem er in Trequericie arbeitete und mit seinen Leuten in dem nahen kleinen Nest Galuzzo wohnte, einen kurzen Bart aus Bequemlichkeit stehen lassen, der ihn noch unkenntlicher machte. Ludwiga hatte ihn als glattgesichtigen Jungen gekannt, als solcher lebte er in ihrer Erinnerung. Und er war sich noch nicht klar darüber, ob er sich ihr zu erkennen geben sollte.

Als er erfahren, daß das Landhaus, dessen Reparatur er überwachen sollte, einer Gräfin Traviglia gehörte, hatte er mit Spannung dem Beginn der Arbeiten entgegengesehen. Zuerst waren seine Erwartungen enttäuscht worden. Die Besitzerin war eine uralte Dame, die sich nie im Garten zeigte, und der Graf Traviglia, den er zu sehen bekam, ein kurzbeiniger kleiner Herr mit schwarzem Bart und auffallend großer Nase. Er unterhielt sich öfter mit dem alten Gärtner, der aber sehr wortkarg war und von dem er nur erfuhr, daß dieser schwarzbärtige Graf Alfonso Traviglia nicht verheiratet sei. Dann fand er Gelegenheit, sich auch mit der niedlichen Lucia zu unterhalten, wodurch er Tonios Eifersucht erregte, ohne es zu ahnen. Lucia war sehr gesprächig, und von ihr erfuhr er, daß der älteste Sohn des Hauses, der künftige Besitzer, Graf Leone heiße, verheiratet gewesen sei, sich aber habe scheiden lassen und sich nun wohl bald wieder verheiraten werde. Er erfuhr, daß die geschiedene Frau des Grafen eine Deutsche gewesen sei. Das alles interessierte ihn sehr. Er war schon überzeugt, daß der Graf Leone derselbe sei, den er in Florenz mit der goldblonden jungen Dame zusammen gesehen hatte, die Ludwiga so auffallend ähnlich sah. Auf seine Frage bestätigte ihm der Gärtner murrend, daß Graf Leone in Florenz einen Palazzo besitze.

Dann, als die Arbeiten schon vorgeschritten waren, kamen eines Tages Andreana, ihre Kinder und Ludwiga an. Einige Tage später erschien auch Graf Leone, den er sogleich wieder erkannte. Nun unterhielt er sich wieder einmal mit Lucia. Lucia gab bereitwillig Auskunft auf seine vorsichtigen Fragen. Ja, die schöne schwarzhaarige Dame sei die Tochter der alten Gräfin, die Gräfin Andreana Maltosta, die junge Blonde aber nicht ihre Tochter oder Schwester, sondern eine Fremde, aber wie sie alle hofften, werde Graf Leone sie heiraten, und dann werde sie einmal Herrin von Trequericie werden.

„Warum hofft ihr das?" hatte er gefragt. „Wäre euch als Herrin nicht eine Italienerin lieber?"

„O nein," war Lucias Erwiderung gewesen. „Signorina Ludwiga ist schön wie ein Engel, und man muß sie lieb haben."

Seitdem wußte Hansjörg, daß die blonde junge Dame tatsächlich Ludwiga war, und seitdem beschäftigten sich seine Gedanken fortwährend mit ihr. Immer wieder fragte er sich, warum sie hier bei den Italienern war. Warum hatte sie München verlassen? War es dem Grafen Leone zuliebe geschehen? Hatte sie sich etwa von ihm entführen lassen? War es so, dann würde es ihr nur peinlich sein, hier unvermutet dem totgeglaubten Jugendfreund zu begegnen, und obwohl er schon wiederholt ganz nahe an ihr vorbeigegangen, hatte er sich ihr doch nicht zu erkennen gegeben.

Fortsetzung folgt.

3 Zim.-Wohn. im Hinterhaus geg. 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in Vorderhaus zu tauschen gesucht. Mal. im Stadtinnern. Zu erfr. (82450 Rottstr. 52 a, 2 Et., 1 Tür links.

Sch. 3-Z.-Wohnung mit Stall u. Gart. in Weitmar geg. e. 3- od. 4-Z.-Wohn. Nähe Hattingerstr. zu tauschen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 82492.

Zu tauschen eine 3-Z.-Wohn., 1. Etg., geg. gleiche part. Nähe Stadtmitte (82464 Kischel, Ottostr. 172, 1. E.

2 Zim.-Wohn. mit Möbel zu verk. Leute, die mehrere Jahre b. Wohn.-Amt einget. sind, können sich melden unter C. B. 82470 in der Gesch. d. Z.

Suche ein leeres Zimmer zur Unterbring. v. Möbel geg. zeitigem Vergüt. Ang. u. Z. S. 82506 Geschst.

Wer überläßt e. jg. Dame (Lehrer.) zwei leere Zimmer oder möbl., w. evtl. a. ein. Möbel aufgestellt w. könnten? Angeb. unt. W. G. 82516 a. d. Geschst.

Reparaturwerkstatt oder Lagerraum zur Einrichtung ein. solchen, event. mit Büro, zu mieten gesucht. Ang. u. A. B. 825[illegible] an d. Geschst. d. [illegible]

[illegible]ren Betrieb
[illegible]ere
[illegible]keifen
[illegible] zu mieten
[illegible] oder zu
[illegible]us, welches
[illegible]äumen um-
[illegible]rder- oder
[illegible]liche Ange-
[illegible]et
[illegible]dolph & Co.
[illegible]phon 2240 u. 2770

können lange Geschichten von jedem einzelnen Tier erzählen und sind unermüdlich darin, immer neue Einzelheiten aufzudecken. In der Stadt Bochum sind 13 562 Brieftauben angemeldet; ein Beweis wie groß die Zahl der Brieftaubenliebhaber bei uns ist.

(*) **Allgemeine Geflügelausstellung.** Die Geflügelzuchtvereine Bochum und Umgegend, Bochum-Wiemelhausen und Bochum-Grumme veranstalten gemeinsam an: 22. und 23. November auf dem Schützenhof eine große allgemeine Geflügelausstellung. Es liegen bereits eine ganze Anzahl Meldungen aus Westdeutschland vor; auch aus dem unbesetzten Deutschland kommen Tiere zur Anmeldung, so daß auf dem Schützenhof am 22. und 23. November das feinste und beste Zuchtmaterial zu sehen ist. Ausstellen kann jeder deutsche Züchter, ohne Mitglied irgend eines Geflügelzuchtvereins zu sein. Die Züchter in unserer Stadt brauchen mit ihrem Zuchtmaterial nicht hinterm Berg zu halten. Sehr schöne Ehrenpreise belohnen die züchterischen Erfolge. Anmeldepapiere sind unentgeltlich von Herrn Rohe, Schellstraße 7, zu beziehen. Dortselbst wird auch jede andere Auskunft in Bezug auf die Ausstellung erteilt.

** **Kleine Tageschronik.** Um Haaresbreite entrann gestern morgen kurz vor 10 Uhr an der Bongardstraße ein ungefähr achtjähriges Mädchen, das auf dem Wege zur Schule war, dem Tode des Ueberfahrenwerdens. Es lief vor einen Straßenbahnwagen und wäre unzweifelhaft von diesem erfaßt worden, wenn nicht im letzten Augenblick ein Mann hinzugesprungen wäre und das Kind zurückgerissen hätte. — Der vermißte Richard Seibel wurde auswärts ermittelt. Man hatte schon angenommen, er sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen. — In der Nacht zum Mittwoch war es den Anwohnern des oberen Teils der Poststraße (Hofstede) nicht möglich, die wohlverdiente Nachtruhe zu finden. Ursache dieser Störung war das stundenlange entsetzliche Gebell eines Hundes. — Nach einer amtlichen Mitteilung bestrafte das Amtsgericht einen hiesigen Friseur wegen Leistungswuchers mit 30 Goldmark bezw. drei Tagen Gefängnis, weil er für einen Spezial-Haarschnitt einen Preis von 1 Goldmark forderte, während der als angemessen anerkannte Preis für diese Leistung nur 0,85 Goldmark betrug. — Augenblicklich ist man an der Herner Straße von dem Hause Nr. 193 bis zum Mühlenweg damit beschäftigt, den Fußgängerweg mit Steinplatten zu belegen. — Zwei Lastkraftwagen, die gestern mittag um 12½ Uhr in schnellem Tempo aus der abschüssigen Siegfriedstraße in die Herner Straße einbiegen wollten, wären mit einem aus Richtung Herne kommenden Personenauto zusammengestoßen, wenn nicht in letzter Sekunde der Chauffeur des letzteren das Unglück verhütet hätte. Es kann den Wagenlenkern an dieser gefährlichen Stelle nur größte Vorsicht empfohlen werden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

t. **Weitmar,** 5. Nov. Am vergangenen Sonntag war der Männer- und Posaunenchor, sowie der Gemischte Chor aus Weitmar in Linden zu Gaste, um gemeinsam mit der evangelischen Gemeinschaft für Saal- und Volksmission einen Liederabend im Lutz'schen Saale zu veranstalten. Eine außerordentliche Zuhörerschaft lauschte den prächtigen Darbietungen, die in reicher Fülle geboten wurden.

r. **Riemke,** 5. Nov. In dem Sonderzuge, mit dem die Ferienkinder von Pommern am 14. Oktober zurückgekehrt sind, hat die Eisenbahndirektion verschiedene Sachen, wie Mäntel, Ueberzieher, Kittel, Spielsachen, dem Kruswohlfahrtsamte in Bochum, Bismarckstraße, zugewiesen. Dort können die Sachen an die Eigentümer verabfolgt werden.

G. **Querenburg,** 5. November. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag nachmittag wurden zunächst die Beschlüsse der Friedhofs-Deputation, des Wohlfahrtsausschusses, des Finanz- und Bauausschusses und des Bücherei-Ausschusses nach Bekanntgabe zustimmend übernommen. Die Kanalisation der Wilhelmstraße von Nr. 80 bis zur Schule Oberquerenburg soll als Notstandsarbeit durchgeführt werden. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen, sie schreiten rüstig vorwärts, obwohl sie infolge des Felsgesteins hier überaus schwierig sind. Die Kosten für etwa 50 Meter Rinnpflaster an der Ecke der Karl- und Otto Hue-Straße (Siedlung) wurden bewilligt. Die Anstreicherarbeiten in den beiden Einfamilienhäusern der Siedlung sind den Mindestfordernden, Dreisvogt und Schuth, Laer, übertragen worden. Von den Verhandlungen zur Gründung einer Kommunalbank A.-G. (bisher Amtsbank) wurde zustimmend Kenntnis genommen. Das Deckgeld (Bockstation) ist auf 2 Mark festgesetzt, Anwärter zahlen 3 Mark. Für die Volksbücherei wurde ein größerer Betrag ausgeworfen. Neuanschaffungen sind bereits erfolgt, weitere Ergänzungen folgen, sodaß eine Benutzung dieser Bibliothek nur dringend empfohlen werden kann. Bücherausgabe jeden Dienstagnachmittag von 3½ bis 4½ Uhr im Sitzungszimmer der Verwaltung. Die Gemeindekassenrechnung 1922 wurde abgenommen und dem Rendanten Entlastung erteilt. In die Wohnungskommission wurden als Hausbesitzer Bergmann Heinrich Kirchhoff und Schneider Franz Kirse, sowie als Mieter die Bergleute Wilhelm Schneider und Wilhelm Gebauer mit 5 gegen 4 Stimmen gewählt. Sodann beschloß die Gemeindevertretung für das Jahr 1925, daß anstelle der Bemessungsgrundlage des Gewerbekapitals die der Lohnsumme gewählt wird. Die Hundertsätze, welche von den Steuergrundbeträgen erhoben werden, sollen später festgesetzt werden. Verschiedene Anträge auf Bewilligung von Hypotheken aus den Hauszinssteuern wurden erledigt. Mit Rücksicht auf die schlecht fließenden Mittel aus der Hauszinssteuer sollen weitere Anträge zunächst nicht entgegengenommen werden. Verschiedene Anträge auf Erlaß bezw. Ermäßigung und Stundung von Grundvermögens- und Hauszinssteuer gaben Anlaß zu einer lebhaften Erörterung. Man einigte sich schließlich dahin, daß Befreiungs-, bezw. Stundungsanträge in Gemeinschaft mit dem Katasteramt individuell behandelt bezw. erledigt werden sollen. Immerhin müsse festgestellt werden, daß die Mittel aus der Hauszinssteuer, von der die Landwirtschaft freigestellt ist, schlecht fließen. Die im Rohbau stehenden Häuser sollen jedenfalls fertiggestellt werden. Die Gemeindevertretung nahm mit Erstaunen davon Kenntnis, daß die Gemeinde Querenburg in die Ortsklasse B zurückversetzt worden ist. Sie beauftragte den Gemeindevorsteher, zusammen mit den übrigen Amtsgemeinden, in entsprechender Weise an geeigneter Stelle die erforderlichen Schritte zur Wiedereingruppierung in die Ortsklasse A einzuleiten.

⊙ **Laer,** 6. Nov. In voller Rüstigkeit beging gestern der Fördermaschinist a. D. August Düsterloh seinen 89. Geburtstag. 78 Kinder, Enkel und Urenkel beglückwünschten ihn, dazu viele Freunde des alten Herrn.

d. **Gerthe,** 6. November. Dem neugewählten Kuratorium der Realschule gehören folgende Herren an: Amtmann Ibing, Gemeindevorsteher Neumann, Direktor Dr. Escher, Studienrat Kracht, Gemeindeverordneter Seebold, Gemeindeverordneter Pieper, Dr. Hanholz, Pfarrer Sondermann, Betriebsführer Koerdt, Eirinahaus, Meier, Abel, Gornik. Die nächste Sitzung des Kuratoriums findet am 10. November statt. — Die beiden Volksbüchereien sollen wieder hergestellt werden, damit die Entleihung vor sich gehn kann. Es ist beabsichtigt, die Büchereien zu verschmelzen und in das Amtshaus, Zimmer Nr. 6, zu verlegen. Die Inordnungbringung wird nach Möglichkeit beschleunigt. Erst darnach können wieder Bücher verliehen werden.

i. **Gerthe,** 5. November. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf eine einmalige Beihilfe von 100 Mark bewilligt. Die fahrbare Krankentransportbahre bleibt Eigentum der Gemeinde, doch wurde der freiwilligen Sanitätskolonne das Benutzungsrecht eingeräumt. Die Friedhofs- und Begräbnisordnung wurde dahin geändert, daß der Paragraph 4 die Bestimmung enthält, die Friedhofskommission besteht aus sieben von der Gemeindevertretung nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung zu wählenden Mitgliedern, neben den bisherigen ständigen Mitgliedern. Anstelle des aus der Friedhofskommission ausgeschiedenen Bauführers Hibbeler wurde der Ingenieur Müller, Freiligrathstraße, gewählt. Mit der Verlegung und Befestigung der Straße zum Friedhof Hiltrop nach dem Vorschlage des Bauamtes war die Gemeindevertretung einverstanden. Die Straßenbeleuchtung soll in folgenden Straßen wieder aufgenommen werden: 1. Heuweg von Heinrichstraße bis Fleige, 2. Castroper Straße von der Heinrichstraße bis Freiligrathstraße, 3. Freiligrathstraße von Castroper bis Bochumer Straße, 4. Dorfstraße in Hiltrop. Ferner soll auf der Holthauser Straße in der Nähe der Mühle von Scheffler noch eine Brennstelle angebracht werden. Das Bauamt soll unverzüglich mit den Vorarbeiten zur Neudeckung der Bochumer Straße beginnen, damit die Neudeckung mit dem Eingang größerer Steuerbeträge sofort erfolgen kann. Der Amtmann machte darauf aufmerksam, daß vor Genehmigung des Besteuerungsbeschlusses die Ausführung nicht erfolgen kann. — Den vom Wohlfahrtsamt namhaft gemachten Veteranen bezw. deren Witwen soll ab 1. Oktober 1924 eine monatliche Beihilfe von 10 Mark gewährt werden, die im Dezember jeden Jahres zu verdoppeln ist. Die noch lebenden Ehefrauen der Veteranen erhalten den gleichen Betrag neben der Beihilfe für den Ehemann. — Die Arbeiten zur Unterhaltung der Straßenbeleuchtung wurden dem Elektriker Nordmeyer übertragen. — Der Antrag der kommunistischen Partei auf Erlaß einer Wohnungsluxussteuer-Ordnung ist zurückgezogen worden. — Zum Mitglied des Aufsichtsrats Bauhütte wurde Gemeindeverordneter Meier mit acht Stimmen gewählt. Gemeindeverordneter Niesebeck erhielt sechs Stimmen. Mit Befremden nahm die Gemeindevertretung von der Herabsetzung der Gemeinde Gerthe in die Ortsklasse B Kenntnis. Die Verwaltung erhielt Auftrag, mit allen Mitteln die Einreihung der Gemeinde Gerthe in die Ortsklasse A zu betreiben.

p. **Werne,** 5. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern morgen in der Nähe der Zeche „Heinrich Gustav". Ein Dortmunder Lastkraftwagen, mit Mehlsäcken beladen, fuhr mit einem Anhänger von der Roonstraße in den Hellweg ein. Beim Einbiegen in den Hellweg brach die Verbindungsstange zwischen dem Anhänger und dem Motorwagen. Der Anhänger sauste gegen das niedrige Eisengitter, das die Zechenbahn abgrenzt, durchbrach dieses und stürzte fünf Meter tiefen Bahndamm hinunter. Der auf dem Anhänger sitzende Mitfahrer Kausmann aus Dortmund, 32 Jahre alt, fand den Tod. Der Wagen wurde stark beschädigt.

* **Langendreer,** 5. Nov. Der Oberlandjäger Voß von hier wurde als Landjägermeister nach Ziegenhain, Reg.-Bez. Kassel versetzt. — Im Monat Oktober dieses Jahres wurden 139 Strafverfügungen erlassen; darunter 35 gegen Kraftwagenführer wegen übermäßig schnellen Fahrens. Ferner 31 Schulstrafverfügungen. Wegen Beamtenbeleidigung gelangte eine Anzeige zur Vorlage desgleichen mehrere wegen Verübung groben Unfugs. — Gestern nachmittag hatten sich um 5 Uhr die Gemeindevertreter zu einer Sitzung zusammengefunden. Der von dem Unfall wiederhergestellte Vorsteher Gräfer nahm die Einführung und Verpflichtung des Herrn Friedeheim vor. — Die Erwerbslosen bekommen pro Kopf 3 Zentner Kartoffeln und pro Familie eine Tonne Kohlen. Eine Zeche hat der Gemeinde 500 Tonnen zur Verfügung gestellt. Dem Erlaß einer Polizeiverordnung betr. Sperrung der Bömmerstraße wurde zugestimmt. Die Bauhütte Bochum hat einen Antrag auf Erhöhung des Stammkapitals von 1250 Mark auf 3000 Mark eingebracht. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Linken, des Zentrums (Hoffeld) und des Deutschdemokraten angenommen. Gemeindeverordneter Höffken stellte den Antrag, das Wassergeld zu ermäßigen. Der Antrag wurde nach langen Erörterungen abgelehnt.

(-) **Stockum,** 5. Nov. Aus dem Manufakturwarengeschäft Lina Weiß stahlen Diebe für etwa 1000 Mark Waren.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Welper,** 5. November. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde ein Antrag des Touristenvereins „Die Naturfreunde" auf Gewährung eines zweiten Darlehns von 1000 Goldmark zur Fertigstellung des Jugendheims genehmigt. Der Wasseranschluß der Jugendherberge soll im Auftrage der Gemeinde durch Erwerbslose ausgeführt werden. Einem Antrage auf Ueberlassung von Räumlichkeiten an Vereine und an die katholische Kirchengemeinde wurde entsprochen. Mit der Einziehung des durch den Bau der Thingstraße überflüssig gewordenen, von der Marxstraße auf Tiggemanns Hof stoßenden Weges erklärte sich die Gemeindevertretung einverstanden. Bezüglich der Sparkassenauseinandersetzung mit Winz erklärte sich die Gemeindevertretung mit den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vertretung der Interessen der Gemeinde im Verwaltungsstreitverfahren einverstanden. Aus einem Bericht des Beigeordneten über die Kartoffelversorgung war zu entnehmen, daß die Versorgung in dieser oder der nächsten Woche vor sich gehen kann. Die Abnahme der Jahresrechnung für 1923 wurde vollzogen und dem Rendanten Entlastung erteilt. Die Schulneubaurechnung wurde dem Finanzausschuß zur Prüfung überwiesen; sie schließt ab, abgesehen von dem Grundstück, mit 150 571 Goldmark. Auf Antrag des Wohlfahrtsausschusses, den der Finanzausschuß unterstützte wurde zur Weihnachtsbescherung für die alten Leute ein Betrag bis zu 1000 Goldmark zur Verfügung gestellt. Sehr ausführlich wurde zum Schluß die Notlage der Erwerbslosen und Kurzarbeiter erörtert. Der Wohlfahrtsausschuß wurde durch die Hinzuwahl eines weiteren Mitgliedes (Frau Gerlitz) erweitert. Gemeindeverordneter Wieandt brachte einen Vorfall an den Sammelklassen zur Sprache, den er scharf kritisierte.

* **Königssteele,** 5. November. Hier ist man dazu übergegangen, nach dem Muster von Steele die Straßen mit elektrischem Licht zu beleuchten. — Ein Arbeiter in Horst, der seinen fünfjährigen Sohn vor sich auf sein Fahrrad genommen hatte, kam so unglücklich zu Fall, daß der Knabe außer einem Beinbruch schwere innere Verletzungen davontrug, an denen er jetzt im Krankenhaus gestorben ist.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wanne,** 5. November. Einem Kostgänger aus der Sedanstraße wurde von seinem Zimmerkollegen eine Taschenuhr gestohlen. Der Täter konnte überführt und die Uhr dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

* **Röhlinghausen,** 5. November. In der gestrigen Gemeinderatssitzung machte Amtmann Wetzberg vor Eintritt in die Tagesordnung die Mitteilung, daß Herr Gödenof gestorben sei. Von 1879 bis 1914 habe er seine bewährten Kräfte in den Dienst der Gemeinde Röhlinghausen gestellt. Die Mitteilung über die Bestätigung der Wahl des Gemeindevorstehers, sowie des Stellvertreters wurde durch Kenntnisnahme erledigt. Die Rechnung der Gemeindekasse Röhlinghausen für 1922 wurde abgenommen und die Entlastung des Rendanten ausgesprochen. Bei der Festsetzung neuer Unterstützungssätze für die Sozial- und Kleinrentner und für die Ortsarmen und Bewilligung der dadurch entstehenden Mehraufgaben gab es eine lebhafte Debatte. Die von der Verwaltung gemachten Vorschläge — welche angenommen wurden — lauten: Für Sozial- und Kleinrentner: a) Haushaltungsvorstand 20 Mark, b) zweite erwachsene Person 15 Mark, c) Kinder unter 14 Jahren 12,50 Mark, d) alleinstehende Personen mit eigenem Haushalt: Männer 20 Mk., e) Frauen 20 Mark, f) erwachsene, erwerbsunfähige Familienangehörige 20 Mark. Daneben die Miete bis zu einem Höchstbetrage von 15 Mark. Die Mehrbelastung des Etats beträgt jährlich ca. 28 000 Goldmark. Für die Ortsarmen wurden folgende Sätze vorgeschlagen und genehmigt: a) Haushaltungsvorstand 18 Mark, b) zweite erwachsene Person 15 Mark, c) Kinder unter 14 Jahren 10 Mark, d) alleinstehende Männer 26 Mark, e) alleinstehende Frauen 20 Mark. Die Miete bis zu 15 Mark wird ebenfalls gezahlt. Der Hauptausschuß hatte vorgeschlagen, die Mittel zu bewilligen, um den Erwerbslosen laufend für je 14 Tage Speisekartoffeln liefern zu können und daneben im Bedarfsfall für die Beschaffung von Kleidern für jede Person bis zu 20 Mark zu bewilligen. Der kommunistische Antrag, welcher den Geldbetrag unbegrenzt festgesetzt wissen wollte, und im Notfalle eine völlige Einkleidung erfolgen könne, wurde nach langem Hin und Her angenommen. 2700 Mark werden zur weiteren Durchführung der Kinderspeisung (bisher Quäkerspeisung) bewilligt. Für die Errichtung einer Bedürfnisanstalt waren die Kosten bewilligt. Die Errichtung von Werkstätten hinter den Häusern Heinrichstraße 57 und 63 und Bewilligung der dadurch entstehenden Kosten wurde genehmigt. Bei der Beschlußfassung über die Bewilligung der Kosten für die Wiedereröffnung der Haushaltungsschule verlangte Danielsmeyer, daß die Schule so eingerichtet werden solle, daß eine Lehrkraft angestellt werde, welche die Kinder in kommunistischem Sinne beeinflussen könne, sonst müsse dre Antrag abgelehnt werden. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Erweiterung des Beschlusses über die Erstattung des Lohnausfalles anläßlich der Teilnahme an den Sitzungen aus der Gemeindekasse wurde angenommen. Die Gewährung einer laufenden Unterstützung an den früheren Gemeindearbeiter Napschimotzki wurde angenommen. — Bei einem Geschäftsmann auf der Moltkestraße kam am Sonntag früh gegen 8 Uhr ein Mann an die Türe der Privatwohnung und klingelte. Dieser hatte erfahren, daß die ganze Familie in die Kirche gegangen war. Der junge Sohn verweigerte es, die Türe aufzumachen, worauf der Eindringling in barschen und rüpphaftem Tone erwiderte, er wäre Kriminalbeamter und zeigte durch ein Guckfenster so etwas wie eine Legitimationsmarke. Der Sohn ließ sich aber nicht beirren und schließlich entfernte sich der Mann, der sicher nichts Gutes im Schilde führte.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Herne,** 5. Nov. Montag abend ereignete sich bei Köln ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Lieferwagen eines Herner Kaufmanns erlitt einen Reifendefekt und schleuderte gegen einen Baum, so daß die Vorderpartie des Wagens zertrümmert wurde und die drei Insassen, sämtlich aus Herne, zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Der Chauffeur blieb wunderbarerweise unverehrt. Die Verletzten wurden sofort dem Krankenhaus überliefert. Zwei konnten jedoch inzwischen wieder entlassen werden.

Dortmund, 5. Nov. Zur Behebung der Wohnungsnot ist in Dortmund trotz der sprunghaften Steigerung der Baukosten in der Nachkriegszeit viel getan worden. Mit Hilfe von Reichs-, Staats- und Gemeindezuschüssen, sowie auch ohne solche wurde von der Stadt Dortmund, von Baugesellschaften, Baugenossenschaften, Privaten und Werken folgende Wohnungen herausgestellt: Im Baujahr 1919 bis 1920 1926 Wohnungen, im Baujahr 1921 bis 1922 1063, im Baujahr 1923 bis 1924 1361 Wohnungen, zusammen 4350. Außerdem wurden durch Um- und Neubauten von Baracken 74 einzelne Räume hergestellt. Durch Rationierung wurden 2643 Wohnungen gewonnen. Für den Wohnungsbau sind an Hauszinssteuer-Hypotheken im Jahre 1924 rund 1,8 Millionen Mark vergeben worden. Darüber hinaus hat die Stadt Dortmund als Vorschuß für das nächste Jahr bereits im Jahre 1924 1,2 Millionen Mark an Hauszinssteuer-Hypotheken vergeben, insgesamt also rund 3 Millionen Mark an Hauszinssteuer-Hypotheken zur Verfügung gestellt. Um den Wohnungsbau vor allem im nächsten Jahre zu fördern, hat der Vorstand der Städtischen Sparkasse bereits grundsätzlich beschlossen, wieder zur Vergebung von Hypotheken überzugehen. Vorläufig sind 500 000 Mark hierfür vorgesehen.

× **Loh bei Wellinghofen,** 4. Nov. Gestern schoß der 15jährige Schüler Schneider dem 12 Jahre alten Schüler Schweitzer beim Spielen mit einem Revolver eine Kugel durch den Kopf. Im Krankenhause ist der Junge dann einige Stunden später gestorben.

= **Marl,** 4. Nov. Ein größerer Scheunenbrand brach nachts in dem Gehöft des Landwirts Berger aus. Das massive Gebäude ist im Innern völlig ausgebrannt. Alle in dem Gebäude lagernden Heu- und Strohvorräte sind vollständig vernichtet worden; ebenso einige landwirtschaftliche Maschinen.

⊡ **Kamen,** 5. Nov. Die Eltern der 18jährigen Aenne Sch. aus der Unnaer Straße, die mit dem Bergmann August Dz., Dortmunder Straße, ein Liebesverhältnis unterhielt, machten ihrer Tochter fortgesetzt Vorwürfe, doch von dem jungen Manne abzulassen, aber ohne Erfolg. Freitag abend beschlossen nun die jungen Leutchen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Samstag morgen wurden beide in der Nähe der Station Heeren von einem Förster wie leblos aufgefunden. Das Mädchen hatte einen Schuß durch den Kopf, bei dem Bergmann nahm man Vergiftung an, doch stellte sich später nur eine Starrheit infolge des langen Liegens in Kälte und Nässe heraus. Im Krankenhaus erholte er sich schnell und wurde dann verhaftet. Das verwundete Mädchen hat die Kugel noch im Kopf stecken, sie kann aber nicht entfernt werden. D. hat zunächst auf seine Geliebte und dann gegen sich selbst die Waffe gerichtet, doch sind die auf ihn abgegebenen Schüsse Versager gewesen.

nb. **Hasve,** 4. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung sollte heute zum dritten Male über die Deckung des Gemeindefehlbetrages beschließen, nachdem die Regierung schon zweimal den Steuerbeschlüssen die Genehmigung versagt hat. Die Angelegenheit konnte indes nicht verhandelt werden, weil die Regierung in Arnsberg alle Akten und Unterlagen von der Stadt eingefordert hat. Ein Bescheid ist von ihr bisher nicht erteilt worden.

Winterberg, 6. Nov. Der Bau einer evangelischen Kirche ist für den Sommerkurort und Wintersportplatz Winterberg geplant. Die Evangelischen der dortigen Gegend haben sich schon vor zwei Jahren zu einem Kirchenbauverein zusammengeschlossen, weil die kleine heimatlose evangelische Gemeinde gezwungen war, in einem katholischen Schulraum ihren Gottesdienst zu begehen.

:-: **Münster,** 5. November. Die hiesigen Männergesangvereine haben beschlossen, den Münsterischen Männerchorbund wieder ins Leben zu rufen und auch dem Westfälischen Provinzialsängerbund beizutreten. Der Beschluß ist von besonderer Bedeutung angesichts des für 1926 bevorstehenden Sängerfestes des Westfälischen Sängerbundes.

TU **Essen,** 5. Nov. Am Dienstag, 11. November, findet die Wahl des Essener Oberbürgermeisters statt. Die Wahl des Staatssekretärs Bracht ist nunmehr gesichert. Sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten und Sozialdemokraten, unterstützen seine Kandidatur. Bracht ist Katholik; er gilt als sehr befähigt.

⊡ **Langenberg,** 5. Nov. Zum Andenken an die im Weltkriege Gefallenen hatte die Stadt im Jahre 1914 eine Stiftung in Form von Sparkassenbüchern errichtet, die den Kindern der Gefallenen übergeben und auf die die Stadt jährlich 10 Mark einzahlte. Die Stadtverordneten beschlossen die Aufwertung dieser Stiftung in der Weise, daß für die Jahrgänge 1903 bis 1905 für jedes Kind und Jahr 10 Goldmark, für die anderen Kinder 20 Mark eingezahlt werden sollen.

£ **Solingen,** 5. Nov. Als Gebühr für die Straßenabnutzung sollen die hier verkehrenden örtlichen Autoomnibusse nach einem Vorschlage der Stadtverwaltung 30 Pfg. je Wagenkilometer bezahlen. Vom Bauausschuß wurde dieser Betrag als zu hoch erachtet, da er den Fortbestand der Autolinien gefährde. Es soll hierüber mit den Autounternehmern verhandelt werden.

W. **Oberhausen,** 6. Nov. Die Kaufmannschaft der Stadt Oberhausen veranstaltet vom 13. bis 19. November 1924 einen Schaufenster-Wettbewerb. Oberbürgermeister Habenstein hat das Protektorat übernommen. Die Veranstaltung verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen, da die Oberhausener Geschäftswelt umfassende Vorbereitungen getroffen hat.

* **Aachen,** 5. Nov. Die gestrige Stadtratssitzung war reich an bewegten Episoden und dramatischen Spannungen. An die Auftritt der Kommunisten hat man sich allmählich gewöhnt. Ungleich anderer Art aber war die Auseinandersetzung, die sich zwischen dem Oberbürgermeister und dem Zentrum, auf dessen Seite noch die Arbeitsgemeinschaft stand, entspann. Sie legte sehr ernste Differenzen bloß. Die Verhältnisse, wie sie sich gezeigt haben, sind auf die Dauer unhaltbar und hindern eine freie Entwickelung unseres Gemeinwesens. Die Aussprache drehte sich in der Hauptsache um den Haushaltsplan für 1924. Das Zentrum stellte sich auf den Standpunkt, daß der Fehlbetrag durch Verminderung der Personalkosten zunächst ausgeglichen werden könne. Der Oberbürgermeister aber erklärte, daß eine weitere Herabsetzung des städtischen Personals nicht gut möglich sei. Stadtverordneter Lingens (Zentr.) führte u. a. aus, daß die finanzielle Lage der Stadt und die Lasten für den Steuerzahler zu dem Antrag der Zentrumspartei geführt hätten. Die Steuern seien bedeutend höher als in der Vorkriegszeit. Der Haushaltsplan wurde schließlich en bloc mit den 29 Stimmen des Zentrums und der Arbeitsgemeinschaft gegen 18 Stimmen angenommen. (Oberbürgermeister Farwick ist Katholik. Er war früher Bürgermeister in Steele.)

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 5. November.

Infolge der mit der starken westlichen Ausstrahlung verbundenen Erkaltung hat sich der hohe Luftdruck auch über dem Festlande verstärkt, sodaß sich von Südisland bis nach Böhmen eine Hochdruckbrücke (770 Millimeter) erstreckt. In Westdeutschland herrscht heute morgen meist heiteres, teilweise nebeliges Wetter bei Temperaturen, die im allgemeinen nur wenig über dem Gefrierpunkt liegen. Der Kahle Asten meldet heiteres Wetter und 1 Grad Kälte. Der vom Nordmeere über Nordeuropa ziehende Tiefdruck wird uns daher noch nicht stärker beeinflussen. Wir haben daher auch am Donnerstag und Freitag vorwiegend trockenes und zeitweise heiteres Wetter mit Nachtfrost zu erwarten.

Interessante Feststellung: Die hygienische, d. h. die vorbeugende, desinfizierende und heilhelfende Wirkung des Odol, nicht nur auf Zähne, Mund, Mandeln, Rachen usw., sondern indirekt auch auf den Gesamtorganismus, stellt sich nach wissenschaftlichem Urteil und nach tausendfacher praktischer Erfahrung als eine immer umfassendere und tiefere heraus.

Wir geben hierdurch die Geburt eines

kräftigen Jungen

bekannt

Paul Klostermeyer u. Frau Else

geb. Jüngling

Bochum, 5. November 1924.

Statt Karten:

Heinrich Dippel
Martha Dippel
geb. Nehls
Vermählte.

Bochum, Bülowstr. 44. *Weitmar, Hattingerstr. 13.*

Bochum, den 6. November 1924. 82479

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 5½ Uhr meine gute, liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, die

Frau Luise Vosskühler

geb. Stöhr

im blühenden Alter von 38 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Vosskühler,
Hermann Vosskühler,
Johanna Vosskühler,
Heinrich Vosskühler jun.,
Walter Vosskühler.

Bochum, den 5 November 1924, 82537

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Hellweg 28 aus statt.



Bin mit prima frischmelken u. hochtragenden ostfriesisch

Kühen

eingetroffen.
Willi Urbani
Zucht- u. Milchviehhandlung. Bochum, Maarbrückerstr 36.
Tel. 3746.

Jung. hochtragende

Kuh

hat zu verk. (82438
Otto Schulte.
Hamme. Hofstr. 19.
Telephon 724.

Flachwagen

30 Ztr. Tragk. zu verk. od. zu tausch.

2 Bettstellen

mit Matratzen zu verk. (82439
Moltkemarkt 11
(Laden)

Musikhaus J. Marks



Grammophone — Größte Auswahl — Platten — Neueste Aufnahmen

Moderne Haus-Musik

Friedrichstraße Nr. 13

Der Preis hats Wort!

Tuch-Mäntel reine Wolle, in allen Farben
18.50 19.75 29.50 32.- 38.-

Velour-de-laine-Mäntel
35.- 38.- 42.75 48.- 54.-

Eskimo-Mäntel auch mit Pelzbesatz
24.- 33.- 36.- 39.- 42.-

Flausch-Mäntel reinwollene Qualitäten
12.75 15.75 19.50 25.- 38.-

Taillen-Kleider reine Wolle, mod. Fassons
8.50 12.75 18.50 25.00 39.-

Ferner in großer Auswahl: Jackenkleider, Seiden- u. Samtkleider, Blusen, Röcke und Kindermäntel.

Salomons

Bochum — Kortumstraße 3

Damen-Konfektion

LS33

Haben Sie 5 Liter Blut?

Im Durchschnitt besitzt ein Mensch normaler Statur 5 Liter Blut. Jeder sollte bestrebt sein, diese Menge Blut im gesunden Zustande und dauernd in richtiger Zusammensetzung sich zu erhalten. Bei Veränderungen des Blutes, hervorgerufen durch fieberhafte Krankheiten, durch Blutverluste, Blutarmut, Bleichsucht, verringert sich die Zahl der roten Blutkörperchen. Die Bildung neuer Blutkörperchen wird durch die im Köstritzer Schwarzbier enthaltenen Nährsalze, Stickstoff-Substanzen und Phosphate überaus günstig beeinflußt und deshalb verordnen die Aerzte es für diese Krankheiten als heilsames Mittel. Köstritzer Schwarzbier wird auch auf die Dauer überall gern wegen seines herben, vollwürzigen Geschmackes getrunken. Man erhält das echte Köstritzer Schwarzbier bei:

Karl Schepp, Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernruf 2491,
W. Hochland, Altenbochum, Fernruf 3728.
H. Zieß, Langendreer, Gasstraße 9, Fernruf 1237, Amt Witten

und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

Ein natürl. Mittel in 24 Stunden

Nichtraucher

zu w., teile ich Ihnen geg. Rückporto gerne kostenlos mit. Adressieren Sie Postfach 187. Frankfurt a. M.

Große Kisten

zur Kartoffel-Einlagerung geeignet, abzug. Bahnhofstr. 49. Hinterhaus.

Bochumer Blumenhalle
Bochum Gr. Beckstr. 22

Spezialgeschäft

für künstliche Blumen, Früchte, Palmen und Pflanzen

2B65

Die neuen milden **Zigaretten**

Aktiv Kleinverkauf . . . . 0.3 Bill.-Mk.
Kasato Extra in Stanniol
und 55 Kleinverkauf 0.4 Bill.-Mk.
andere renommierte Marken
hat laufend abzugeben. 9315
Auf Wunsch gegen Ziel.

B. H. Jaeger,
Tabakwaren-Großhandlung
Bochum, Adolfstraße 46, Telephon 920.

Sonntag's Zwiebback
nein Ihr wißt
Einfach unvergeßbar ist;
Ob nun mit, ob ohne Obst
Immer ist's ein Hochgenuß.
Dampf-Zwiebackbäckerei
Kirchstraße 5.

Viel Aerger



spart sich jede Hausfrau, die nur

Traß-Kaffee

kauft. — Meine Kaffees werden täglich frisch geröstet und sind in vielen erprobten Sorten zu haben.

Emil Traß Nachf.
Kaffeerösterei — am Wilhelmsplatz

Auswärtige **Familien-Nachrichten**

Geboren: Mädch.: [illegible] med. Kaftan [illegible] v. Trotta) [illegible]bof. Paul [illegible]mann (Hodw. [illegible] Holthausen. [illegible]lobte: Matth. [illegible] mit Karl [illegible]aulet, Ochtrup [illegible]hildesheim. [illegible]rmählte: Hein [illegible]ieler mit Elly [illegible]m. Wesel und [illegible]ürdinke Willi [illegible]en mit Erna [illegible]b. Mildeim. [illegible]heim Kron mit [illegible]es Mietrup. [illegible]enkirchen und [illegible]nabrück. [illegible]estorben: Alfred [illegible]vers. Rheine. Maria Killi- [illegible] Arbeiter [illegible]a. W. Krauskopf, 59 J., Hattingen. Witwe [illegible]renner Bötaenbach, [illegible]. 86 J., Wins.

Heirats-Gesuche

[illegible]men u. Herren des Standes, die [illegible] u. gut heirat [illegible]en, finden sehr [illegible] Partien nur d. [illegible] an E. Karpa. [illegible]ffenkirchen.

[illegible]marckstr. 98. I. [illegible]le in Bochum: [illegible]estraße 16. I. Täglich. [illegible]ch Sonntags, [illegible]anzen Tag zu [illegible]sprechen

[illegible]nst. Witwe, [illegible] J., sehr rüstig, [illegible]-Einrichtung, [illegible] Bek. mit ein. [illegible]en zwecks Heirat. [illegible] u. U. O. 82535 [illegible] Geschäft. d. Z.

Verleumdung.

[illegible]ch gegen Frau [illegible]wiki u. R. Fl[illegible]. Wattenscheider[illegible]str. 15 u. 13, ausgeb[illegible] habe, nehme [illegible]ich als unwahr u. [illegible]mit dem größt. Bedauern zurück.

Frau Adomeit, Wattenscheiderstr. 5.

Verloren

Hohe Belohnung!

Montag abend 7 Uhr w. mir mein Dobermann Bello, schwarz, braun gezeichnet, von einem Manne gestohlen. Wer mir über den Verbleib d. Hundes Aufklärung geben kann, erh. hohe Belohnung. Nachr. an die R.-Polizei od. Südhellweg 1, Geschäft. (82495

Großer langhaar. **Wachhund** (Wolfsart), auf d. Nam. „Moritz" hörend, am Dienstag abend abhand. gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Henneke,** Rechenstr. 5, part.

Zurückgekehrt!

Dr. med. Lackmann,
Wilhelmstr. 3.

Zu verkaufen

Geschäftshaus

Adolfstr 49. dir. a. Fabriken gel., 2 Ladenlok. werden frei, sofort bill. zu verk. W. B. Schlüter, Adolfstr. 49.

Wohn- und Geschäftshaus in Altenbochum, Eckhaus Wittenerstr. Nordst. 1, Haltestelle. 3 Läden, gr. Lagerraum, 1 Lad. w. frei, gute Lage, günstig zu verkauf. Anfr. an (a3975 **H. Weinrich, Eurhaven,** Rottstraße 41.

Bauplatz

schönster Lage, am Stadtpark, 60 Quadratruten, 23 Meter Front, billig zu verkaufen. Näheres Alleestr. 140, III., l.

Komplette **Kolonialwaren-Laden-Einrichtung**

sofort, auch einzeln, billig zu verkaufen. Riemke, Klatastraße 12.



1 eis. Bettstelle m. Matr., 1 sehr. Waschkommode, 1 sehr. Nachtkonsole, 1 sehr. Stuhl, sehr billig für 100 Mk. zu vk. Wilhelmstr. 5, I.

Komplette **Küchen, Schlafzimmer,** sowie Einzel-**Möbel** kaufen Sie gut und billig beim Fachmann **Spiekermann, Rottstr. 55.**

Chaiselongue

zu verk. (82477 Wielandstr 66, p.

Sofa,

kl. Altenreal, Briefordner etc. bill. zu verkaufen. (82493 Königsallee 18 II.

---

1 gr., prachtvoller Kristallspiegel, 1 vorsaal großer Buntdruck in Eichenrahm., 1 Nähtisch, 1 Serviertisch, 1 Büchergestell, Nußbaum-Ausziehtisch mit vier Platten, 1 Herbstmantel, schm. F., 2 Herrenanzüge mittl. Gr. zu verkaufen. Zu erfr. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 82303.

Nußb. pol. Tisch, Staffelei, w. Puppenwagen u. K.-Mäntel bill. zu verkauf. Loessingstr. 57, p. l.

Ein sehr. Kleiderschrank, Korbkinderwagen, Kindertisch mit Bank, Puppenwagen, kl. Zimmerofen, u. Wasserbank billig zu verkaufen. Bochum, Schulstr. 10, III.

Ein wen. gebr. **weißer Herd** mit Rollwagen, sowie Gasherd mit Schrank z. fest. Pr. von 80 Mk. nur g. bar fortzugsh. sof. zu verk. (82436 Frau Muhs, Adolfstr 22, part.

Billig z. verkauf.

1 Dauerbrandofen, 1 Sofa. (82474 Hellweg 7.

Guter, zuverlässiger **Russischer Pony** mit leichter **Milchkarre** zu verk. (82461 Riemke, Brünselstraße 83, 2. Stock.

Ein Wurf Fox-Terrier, Rassehunde, schwarzweiß, zu verk (82429 Spichernstr 39.

Wurf 9 Wochen alter, rassereiner **Schnauzer-Hunde** (Siegerabstamm.) z. verkauf. H. Brauckmann, Recklinghausen, Markt 5. a3986

Einkeller-Kartoffeln

prima gelbfleischige Industrie
prima gelbfleischige blaue Odenwälder
prima weißfleischige Eßkartoffeln
Eduard Holzapfel Alleestr. 129.
Toreinfahrt Tel. 617.

Gesunde **Futterkartoffeln**

hat preiswert abzugeben. (2B19 A. Barenberg, Lager: Kreuzstraße 11.

Kauf-Gesuche

Bau-Terrain

Ebenerdig bis einschließlich Stiepel zu kaufen gesucht. Ang. u. P. A. 82431 an d. Geschst. d. Z.

Aelteres Oldenb. **Pferd** für sofort zu kauf. gesucht. Otto Schulte, Hamme, Hofstraße 19. Tel. 724.

Schreibmaschine m. Tisch zu kauf. ges. Ang. u. T. M. 82494 an d. Geschst. d. Z.

Eine komplette **Friseureinrichtung** zu kaufen gesucht. Ang. u. O. B. 82440 an d. Geschst. d. Z.

Zu kaufen gesucht 1 Handkarre, 1 Dezim.-Wage mit Gewichten, E. Partie gut erh. Körbe. Ang. u. B. G. 82499 Geschst. a. Fabr., lief. priv.

Kapitalien

15—20000 Bill. Mk.

zur ersten Stelle auf erstklassiges Geschäftshaus. Stadtmitte, gegen hohe Zinsen gesucht. Auch kann monatl. Einnahme aus d. Geschäft vereinbart w. Ang. u. F. A. 82507 an d. Geschst. d. Z.

Welcher edeldenk. Herr würde einem Handwerker 2000 Mark leihen. Ang. u. A. B. 82526 an d. Geschst. d. Z.

Herrschaftliches Einfamilienhaus

10 Zimmer, Badezimmer, Wintergarten mit allem Komfort ausgestattet, großem Vor- und Gemüsegarten, ca. 65 Meter Straßenfront und mehreren Autohallen, Nähe Bochums, zu verkaufen, evtl. gegen bess. Restaurant zu tauschen. Angeb. u. O. F. 81802 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Empfehle!

ff. holl. Schellfisch	groß. Pfd.	0.90
ff. holl. Schellfisch	mittel Pfd.	0.60
ff. holl. Bratschellfisch	„	0.35
ff. holl. Kabliau	o. Kopf, Pfd.	0.90
ff. holl. Schollen	groß, Pfd.	1.40
ff. holl. Steinbutt	groß, Pfd.	2.00
ff. holl. Steinbutt	mittel, Pfd.	1.50
ff. holl. Seezungen	Pfd.	2.80

A. Barenberg
Rottstraße 8—10.
Fernsprecher 244.

LB2

Möbel- und Oefen-Verkauf.

1 bessere Plüsch-Garnitur (Sofa, zwei Sessel, hellblau), 1 Mahagoni-Vertikow, 1 Nußbaum-Ausziehtisch, 1 großer runder Nußbaum-Tisch mit 4 Einlagen, 1 großer Dauerbrandofen (Kippersbusch), 1 tiefgebauter Majolika-Kachelherd, alles gut erhalten, am **Freitag, 7. Novemb.** zwischen 9—3 Uhr zu verkaufen.
Mühlenstraße 18 pt.

Müller's Schirme
sind die besten!
Emil Müller
Hellweg 18.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind sofort billig abzugeben,
Damenhüte, Hutständer, 1 Glasschrank, 1 Theke mit Aufsatz, 1 Theke, 2 Regale, und Umpreßformen,
Damenputz Blum
Hochstr. 11, I. Etage

Trinkt **HEMA-**

Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Die weltbekannten Marken

Fahrräder

Adler, Dürkopp, Brennabor etc.

empfehle in schönst. Auswahl und zu äußersten Preisen.

Michael Paefgen

Am Kais.-Friedrich-Platz

Telephon 2567
Geschäftsstunde 1893.

BILLIG! BILLIG!

Frische Eier

für Gastwirte und Konditoreien zu haben.

Bochum, Parisерstr. 5, Lager.

BILLIG! BILLIG!

Flügel ♦ Pianos
Rud. Ibach Sohn
Niederlage: LM1
Pianohaus J. Marks
Teilzahlung gestattet.

Geschäfts-Eröffnung!

Oldenburger Eier, Butter, Geflügel **en gros und Import.**

Unserer alten Kundschaft von Bochum und Umgegend halten wir uns hiermit bestens empfohlen, da wir in

Bochum, Henriettenstr. 16

unsere Niederlage unterhalten. Lieferung auf Bestellung frei Haus!

Gebr. Uehmann G. m. b. H., Henriettenstr. 16, Tel. 1549.

Wir haben fortlaufend

Dach- u. Isolierpappe

aller Stärken, sowie sämtliche

Teerprodukte

in jeder Menge preisgünstig abzugeben

C. B. Ranke G. m. b. H.,
Dortmund.

Vertreter f. Bochum: **Eugen Knupe, G. m. b. H., Hattingerstraße 14. Fernruf 2930.**

a4422

G. erh. schw. seid. Kleid. Pelz u. D.-Maschine f. 15 M. zu verk. (82472 Lindenstr 60, 3. E.

Nähmaschinen neue u. gebr., sow. zu verk. Reuter, Hattinger Str 43, Hinterhöhe 27, 3. Etg.

Sehr gut erh. Velociped (Markenarbeit), mittl. Figur, billig zu verk. Hermannshöhe 27, 3. Etg.

Zwei Spezial-Betriebe:

Bielefelder Dampf-Waschanstalt :—: Feinwäscherei „Reform"

Fernsprecher 993 **FR. SCHMIEDINGHOFF** Fernsprecher 993



ABHOLEN u. Zustellen, auch kleinste Posten, ohne Berechnung.



Spezialität: Hauswäsche :—: Spezialität: Stärkewäsche „auf Neu"

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer.

Ueber den Stand der Beratungen zwischen der Bankwelt und dem Reichsfinanzministerium wird zwar offiziell Stillschweigen beobachtet, indes verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß das Finanzministerium den Effektenstempel für Kunden von 1½ auf ½ Prozent, für Händler von 0,4 auf 0,1 Prozent zu ermäßigen bereit sei. Der Minister würde damit den Wünschen der Bankwelt allerdings nur zu einem Teil entsprechen. Sie gehen, wie von uns eingehend erörtert, darauf hinaus, daß der Finanzminister von seiner ihm ohne weiteres zustehenden Ermächtigung Gebrauch machen möge, den Kundenstempel auf 0,3 Prozent und den Händlerstempel auf 0,05 Prozent zu ermäßigen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	5. Novemb. Geld	5. Novemb. Brief	4. Novemb. Geld	4. Novemb. Brief	Münzparität.
Holland	100 Guld.	100%	166,28	167,12	165,38	166,82	1,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,52	1,53	1,55	1,53	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,18	20,28	20,15	20,28	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	60,25	60,55	60,10	60,47	1,120
Dänemark	100 Kron.	100%	72,74	73,10	72,74	73,10	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	111,62	112,18	111,57	112,13	1,121
Italien	100 Lire	100%	16,27	16,37	18,25	18,35	0,85
England	1 Pfund	100%	19,05	19,15	19,02	19,07	20,48
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,25
Frankreich	100 Frank	100%	21,96	22,08	21,95	22,07	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,76	81,16	80,60	81,00	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	56,46	56,74	56,36	56,64	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,91	5,95	5,915	5,940	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,49	12,55	12,495	12,555	0,851
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,53	5,55	5,48	5,50	0,108

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Die Berliner Börse uneinheitlich.** Das Interesse der gestrigen Effektenbörse konzentrierte sich nahezu ausschließlich auf die deutschen Vorkriegsanleihen. Die Aufwärtsbewegung dieser Papiere an der gestrigen Frankfurter Abendbörse wirkte auch auf die hiesige Spekulation anregend, umsomehr, als die Aktienmärkte mangels irgendwelcher Anregung kein Betätigungsfeld boten. Kriegsanleihe stieg bei lebhaften Umsätzen von 590 auf 630. 3½prozentige sowie 3prozentige Konsols gewannen mehr als 100 Milliarden. Die übrigen Papiere des Umsatzgebietes folgten in bescheidenem Ausmaße. Sonst herrschte wiederum hochgradige Geschäftsstille. Nur am Kolonialmarkte wurde zeitweilig etwas reger gehandelt bei eher nachgebenden Kursen. Südsee-Phosphat stellten sich auf 31, Sloman auf etwa 10%. Ausländische Anleihen behaupteten bei kleinen Umsätzen ihren Kursstand. Die Kursbewegung auf den Aktienmärkten war nicht einheitlich, bewegte sich aber, soweit überhaupt Umsätze nach Feststellung der ersten amtlichen Kurse stattfanden, in allerengsten Grenzen und gingen nur vereinzelt über kleine Bruchteile von einer Billion Prozent hinaus. Gelsenkirchener Bergwerke verloren ¾ Billion Prozent. Oberschlesische Kokswerte büßten von der gestrigen Besserung 1¼ Billion Prozent ein. Von Bahnaktien hob elektrische Hochbahn um ½ Billion Prozent. Die Zinssätze für Geld gingen weiter zurück. Tägliches Geld war mit ¾ pro Mille angeboten. — Nachbörse: Die Uneinheitlichkeit erhielt sich bis zum Schluß. Nur deutsche Vorkriegsanleihen bekundeten feste Tendenz.

* **Düsseldorfer Börse geschäftsstill.** Die gestrige Börse stand im Zeichen völliger Geschäftsstille. Auf dem Markt der Kohlenaktien waren lediglich Umsätze in Carl Friedrich Aktien und Niederrheinischer Bergbau zu verzeichnen. Der Braunkohlenaktienmarkt lag ebenfalls vollkommen still, und auf dem Kaliaktienmarkt waren nur einige Umsätze zu verzeichnen. Die Börse schloß sehr still.

Bankwesen.

* **Westfalenbank A.-G., Bochum.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats gelangte die Goldmarkbilanz per 1. Januar 1924 zur Vorlage. Der Aufsichtsrat beschloß, einer auf den 29. November 1924 nach Bochum einzuberufenden Generalversammlung die Umstellung des bisherigen, 75 000 000 Papiermark betragenden Aktienkapitals in 5 250 000 Goldmark vorzuschlagen. Jede der bisher über 10 000 Papiermark lautenden Aktien soll auf 700 Goldmark abgestempelt werden. Die Goldmarkeröffnungsbilanz weist einen Bilanzüberschuß von 6 000 000 Goldmark aus. Nach Umstellung des Aktienkapitals auf 5 250 000 Goldmark verbleiben mithin 750 000 Goldmark, die als Reservefonds Verwendung finden sollen. Das Umstellungsverhältnis beträgt also rund 14 : 1.

* **Barmer Creditbank A.-G., Barmen.** Wie verlautet, trägt man sich innerhalb der Verwaltung mit dem Gedanken, bei der Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark, das jetzt 600 Millionen Mark betragende Aktienkapital auf etwa 5 Millionen Goldmark zusammenzulegen.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Gebr. Elbers A.-G. in Hagen i. W.** Aus dem Reingewinn von 356 023 Billionen Mark soll den Aktionären eine Vergütung von 6 Mark je Aktie gewährt werden; der verbleibende Rest soll zur Goldumstellung verwandt werden. In der Goldmarkbilanz zum 1. Juli 1924 wird das Aktienkapital mit 4 Millionen Mark, die Rücklage mit 141 094 Mark, ausgewiesen.

* **Westfälische Landeseisenbahn in Lippstadt.** Der Abschluß für die Zeit vom 1. April 1923 bis 31. Dez. 1923 ergibt folgendes Bild: Betriebseinnahmen 553,273 Billionen Mark, Betriebsausgaben 493,092, Ueberschuß also 60,180 Billionen. Auf sämtlichen Strecken wurden in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1923 befördert 2 338 302 Personen, gegenüber 3 568 344 vom 1. April 1922 bis 31. März 1923. Der Güterverkehr betrug in den entsprechenden Zeiträumen 1 136 551 Tonnen bezw. 2 037 050 Tonnen.

* **Fried. Krupp A.-G. in Essen.** An die Spitze der Gesamtdirektion wird künftig wieder ein Vorsitzender gestellt werden, und zwar der bisherige Botschafter in Washington Geheimrat Dr. Wiedfeldt, der in absehbarer Zeit zu diesem Zweck seinen Posten verläßt, um nach Europa zurückzukehren und sich wieder seiner früheren Tätigkeit in der Industrie zu widmen. Darauf läßt auch die in der Generalversammlung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik erfolgte Zuwahl Dr. Wiedfeldts in den Aufsichtsrat schließen. Sie erfolgte allerdings unter dem Vorbehalt, daß Dr. Wiedfeldt bei Rheinmetall erst nach seiner Rückkehr seinen Posten antreten kann. Dr. Bruhn scheidet demnächst aus dem Vorstand der Fried. Krupp A.-G. aus, um in Berlin an Stelle des in den Ruhestand tretenden Dr. Kurt Sorge die Kruppvertretung zu übernehmen.

* **Th. Goldschmidt A.-G., Essen.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 27. November einzuberufenden Generalversammlung zum Zwecke der Umstellung auf Goldmark vorzuschlagen, das Kapital der Gesellschaft im Verhältnis von 5 : 1 zu ermäßigen, derart, daß die gewöhnlichen Aktien einen Nennwert von je 200 Goldmark erhalten, die Vorzugsaktien einen Nennwert von je 60 Goldmark.

* **Aus der Stinnes-Gruppe.** Die Hugo-Stinnes-Gruppe hat bei der Firma Matthias Stinnes, die sich in letzter Zeit in nicht gerade günstigen Verhältnissen befand, Einfluß gewonnen und das Unternehmen, das bislang reines Familienunternehmen (Gustav Stinnes) war, durch seine Beteiligung gestützt.

* **Kreditverhandlungen der Thyssen-Gruppe.** Wie wir hören, hat sich Generaldirektor Raabe von der August-Thyssen-Hütten-Gewerkschaft nach Amerika begeben, um mit dortigen Finanzkreisen über die Aufnahme eines Dollarkredits für die Thyssen-Gruppe zu verhandeln.

* **Westdeutsche Bau-A.-G. in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung beschloß, das Aktienkapital von 50 Millionen Papiermark auf 50 000 Goldmark umzustellen. Der Nennwert der Aktien wird von 1000 auf 20 Mark herabgesetzt und diese Aktien dann 20 zu 1 zusammengelegt.

* **Maschinenfabrik Schieß A.-G. in Düsseldorf.** Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, sind bestimmte Beschlüsse über die Umstellung des Aktienkapitals noch nicht gefaßt worden. Voraussichtlich dürfte mit einer Umstellung des Aktienkapitals von 10 auf 5 Millionen Mark zu rechnen sein.

* **Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld.** Die Umstellung des Aktienkapitals soll von 100 Millionen Mark auf 30 Millionen Mark, also im Verhältnis 10 : 3 erfolgen. Weiter soll das Vorzugskapital von 10 Millionen Mark auf 600 000 Mark umgestellt werden.

* **Glockenstahlwerke A.-G. vorm. Richard Lindenberg, Remscheid.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und ebenso die Goldmarkeröffnungsbilanz, wonach das Stammaktienkapital von 45 Millionen Papiermark auf 6,3 Millionen Mark umgestellt wird. Der Nennwert der Aktien wird von 1000 Mark auf 140 Mark herabgesetzt.

* **Stahlwerk Becker A.-G., Willich.** Die letzte Außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft ist bekanntlich ergebnislos verlaufen, da die Familie Becker mit Hilfe ihrer Vorzugsaktien eine Vertagung erzwang. Nunmehr wird erneut eine ordentliche und außerordentliche Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung u. a. folgende Punkte stehen: Ermäßigung des Grundkapitals von 150 Millionen Mark auf 1,5 Millionen Goldmark und Verminderung der Zahl der Aktien auf die Hälfte; Kapitalserhöhung auf 6,5 Millionen Goldmark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre, Aufnahme von hypothekarisch auf den Liegenschaften der Gesellschaft sichergestellten Schuldverschreibungen nicht über 7 Millionen Mark, Wahlen zum Aufsichtsrat.

* **Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei A.-G.** Der Aufsichtsrat und Vorstand beschließen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende für 1923 von 20 Mark für jede Aktie bezw. je 1000 Mark Genußscheine vorzuschlagen. Die Goldmarkbilanz sieht eine Zusammenlegung des Stammaktienkapitals von 2 : 1 vor. Den Genußscheininhabern soll der Vorschlag auf Umwandlung in Aktien gemacht und zu diesem Zweck eine Erhöhung des Aktienkapitals beantragt werden. Die Genußscheine werden auf Grund des Dollarstandes bei ihrer seinerzeitigen Ausgabe im Verhältnis von 5 zu 1 in Aktien umgetauscht. Das Grundkapital wird sich entsprechend erhöhen.

Schiffahrt.

* **Der Verkehr in den Wanner Häfen.** In der Woche vom 27. Oktober bis 1. November wurden in den Wanner Häfen verladen: Westhafen: Kohlen 25 194,1 Tonnen, Koks 931,4 Tonnen, Erz 417,5 Tonnen; Osthafen: 1 195 Tonnen; zusammen 27 738 Tonnen. Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 24 615,5 Tonnen, Zufuhr über die Regie 4 030 Tonnen, Abfuhr über die Regie 2 193 Tonnen; Lokalverkehr 4 510 Tonnen; zusammen 35 348,5 Tonnen.

* **Der Schiffsverkehr im Dortmunder Hafen.** Im Oktober sind im Dortmunder Hafen 371 beladene und 12 leere Schiffe, d. h. insgesamt 383 Schiffe mit 207 747 Tonnen Gütern angekommen und 110 beladene und 294 leere Schiffe, d. h. insgesamt 404 Schiffe mit 58 708 Tonnen Gütern abgegangen. Der Gesamtgüterumschlag betrug im Oktober 266 455 Tonnen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1924 beläuft er sich auf 1 630 864 Tonnen.

* **Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, einer auf den 24. November einzuberufenden Außerordentlichen Generalversammlung die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 vorzulegen, die eine Herabsetzung des Stammkapitals von 50 Millionen Papiermark im Verhältnis von 5 : 2 auf 20 Millionen Goldmark vorsieht.

* **Roland-Linie A.-G. Bremen.** Nach dem Vorschlag der Verwaltung soll das Stammaktienkapital von 120 Millionen auf 12 Millionen Mark und das Aktienkapital der Vorzugsaktien von 30 Millionen auf 127 000 Mark umgestellt werden.

Drosie & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseld., 5. November **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	2800	—	Beckerkohle	4.25	5.25
Alte Haase	800	925	Blankenburg	3.50	5.50
Caroline	—	1800	Carl Friedrich	0.800	0.900
Carolus Magnus	3000	3650	Dahlbusch	28.50	29.50
Constantin d. Gr.	22000	26000	Lothringen	62.50	65.—
Deutschland	225	250	Montania	0.550	0.600
Diergardt	3000	3500	Niederrh. Brgw.	4.25	5.25
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.50	2.—
Ewald	27000	30000	Webco	5.—	6.—
Glückh. Friedhft.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3000	3750			
Gottessegen	1150	1400	Bellerhammer	750	850
Graf Bismarck	—	35000	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	6500	7500	Bruckd.-Nietleb.	3250	—
Heinrich	2300	2800	Glimmerode	700	900
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	1600	2100
Joh. Deimelsberg	2000	3000	Humboldt	700	—
König Ludwig	22000	25500	Leonhardt	6500	7500
Langenbrahm	10000	11000	Lucherberg	—	—
Mörs	4.25	5.25	Michel	6500	7500
Richard I	—	—	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	—	1500	Vesta	—	3500
Trappe	650	800	Zukunft Akt.	25.—	27.—
Trier I-III	4100	5000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3650	—			
Wilh. Mevissen	4000	4500	Elsa Zement	5.—	6.50
Kohlen-Aktien			Mansfeld	3.—	3.50
			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	7.—	8.—			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	4600	5250	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	—	325	Oberhof	450	—
Asse	2600	3000	Ransbach	600	700
Beienrode	2000	—	Rastenberg	1300	1600
Bergmannssegen	—	7000	Reichskrone	550	—
Bernsd., Burggr.	550	—	Reichsland	120	150
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn	—	—
Brnschw. Lüneb.	—	—	Richard	550	—
Burbach	7800	9000	Rössing-Barnten	3000	3500
Buttlar	100	150	H'burg	250	300
Carlsfund	1600	2000	Rothenfelde	—	—
Carlshall	750	950	Sachsen-Weimar	3200	3900
Desdemona	3100	3600	Salzmünde	2000	2750
Einigkeit	1650	1800	Schwarzburg	500	600
Erichssegen	—	2400	Siegfried I	1250	1400
Felsenf.-Hupst.	1600	—	Siegfried Giesen	4750	5750
Friedrichroda	1025	1125	Thüringen	1000	1200
Fürstenhall	2500	—	Volkenroda	2600	3000
Gebra	2600	3000	Walbeck	2000	2500
Glückauf b. Sond.	7250	7750	Walter	500	600
Günthershall	1300	1500	Wilhelmshall	3250	4250
Habighorst	500	550	Wilhelmsh.-Glsb	450	550
Hansa-Silberb.	2000	2750	Wintershall	—	35000
Heiligenroda	6000	—			
Heimboldshaus	400	—	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	250	325	Adler	19.—	21.—
II			Deutsche Kali	38.50	41.—
Herfa-Neurode	1030	1150	Friedrichshall	27.—	29.—
Heringen	1900	1900	Hallesche Kali	18.—	19.—
Hermann II	450	650	Hannov. Kali	18.—	20.—
Hildasglück	450	600	Heldburg-Vorz.	41.—	43.—
Hindenbg.-Köris.	4750	5500	Kali-Industrie	46.50	49.50
Hohenfels	—	4750	Krügershall	5.75	6.50
Hope	2600	3250	Niedersachsen	5.75	6.75
Hüpstedt	1500	—	Ronnenberg	0.000	—
Hugo	4750	5750	Salzdetfurth	—.—	20.—
Immenrode	1000	1200	Steinförde	0.—	0.—
Irmgard	450	550	Teutonia	20.—	—.—
Johannashall	1050	1200	Ummendorf	1.—	1.10
Kaiseroda	—	11000	Wittekind	4.75	5.50
Königshall	4750	5500	**Erze.**		
Mariaglück	950	1100			
Marie-Luise Max	110	150	Henriette	25	—
Mein. Thansen	225	275	Sachtleben	6000	7000
Neuroda	1000	1150	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	1150	1600	Wolfram	—	—

Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von P. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

AUXOLIN AUXOLIN

Berliner Börsenkurse

Berlin, 5. November 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.10	3.10
„ Spinn.	0.35	0.40
Accumulator Hr.	25.—	23.25
Adler Portland	7.70	7.70
Adlerhütten Glas	13.—	13.—
Adler & Oppenh.	51.—	55.—
Adlerwerke	1.75	1.80
A.-G. für Anilin	16.—	16.—
„ Bauausführ.	0.60	0.60
„ für Verkehr	45.10	45.—
Alexanderwerk	3.37	3.75
Allg. Elektr.-Ges.	7.75	7.80
„ V.-Akt.	3.30	3.—
„ Häuserbau	3.90	3.90
Alsen Zement	43.—	45.75
Amme Giesecke	4.10	4.—
Ammendorf. Pap.	5.—	5.—
Anglo Con. Guano	9.25	9.50
Anh. Kohlen-Akt.	18.10	18.12
Ankerwk. Nürnb.	37.50	38.—
Annehg. Steingut	18.75	18.75
Annen Gussstahl	7.10	7.50
Apterbeck Bergb.	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.—	18.—
Augs.-Nürnb. M.	20.25	21.90
Bad. Anil. Sod.-W.	18.30	18.25
Balke Maschin.	3.70	3.70
Baroper Walzw.	45.—	44.75
Basalt-Akt.-Ges.	11.87	11.87
Bast & Co.	—.—	5.50
Bay. Spiegeleglas	4.62	4.50
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	18.87	18.75
Bendix Holzbea.	3.—	2.90
Berg C. Eveking	32.25	32.—
Berger J. Tiefb.	3.60	3.50
Bergmann Elekt.	11.37	11.50
Berl.-Anh. Masch	4.—	4.10
Berl. Guben Hutf.	22.50	23.—
„ Holzkpont.	7.50	7.50
Berl. Masch. Bau	10.50	11.37
Berth. Messing	7.80	8.—
Berzelius Bergw.	5.12	5.10
Beton-u. Monierb.	1.60	1.70
Bielef. Mech. Web	30.—	29.—
Bing Met., Nürnb.	2.50	2.70
Bochum. Gussst.	48.62	48.50
Böddingh., Reim.	1.30	—.—
Böhler & Co. G.	22.75	23.—
Bösperde Walz.	3.80	3.80
Braunk. u. Brik.	3.90	4.50
Braunsch. Kohle	22.—	22.50
Breitenb. Portld.	3.90	3.90
Brem. Besigh. Öl	24.30	24.75
„ Linoleum	22.25	20.75
„ Vulkan	53.—	53.—
„ Wollkämm.	110.25	109.00
Büchner-Werke	6.20	6.—
Buderus Eisen	8.90	9.30
Busch, Lüdensch	4.10	4.50
„ Wagg. V.-A.	8.62	8.37
Butzke Metallind.	9.—	9.50
Byk-Guldenwke.	1.70	1.70
Calmon Asbest	0.90	0.90
Capito & Klein	30.—	29.—
Caroline Braunk.	51.—	51.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	24.25	25.12
Chm. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	16.32	17.—
„ Grünau	15.—	15.—
„ Ind.-Ges.	56.—	54.25
„ v. Heyden	2.40	2.37
„ Weiler	14.62	14.37
„ Albert	37.25	36.75
Chillingworth	1.80	1.80
Concordia	33.75	35.—
„ Spinn.	2.80	2.80
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	7.50	7.75
Daimler Motoren	2.75	2.80
Delmenhorst Lin	13.50	13.30
Dessauer Gas	24.—	23.60
D.-Atl. Telegr.	16.25	16.62
D. Babc. & Wilcox	31.75	34.—
Dtsch-Luxemb.	53.20	53.62
Dtsche. Asphalt	4.80	4.90
„ Eisenb. Sig	3.75	3.70
„ Erdöl	32.—	32.87
„ Fenstergl.	1.75	1.90
„ Gussstahlk	4.20	4.20
„ Jute-Spinn	17.25	17.50
„ Kabelwerk	1.—	1.10
„ Kaliwerke	39.50	39.25
„ Masch.-Fab.	6.80	6.87
„ Schachtban	48.—	48.—
„ Spiegelgl.	14.30	14.30
„ Steinzeug.	8.50	8.50
„ Tel. u. Kab.	2.70	2.90
„ Wollwaren	4.30	4.30
„ Eisen	4.70	4.60
Dippe Maschinen	1.10	1.20
Donnersmarkh.	78.50	75.50
Dörfler Oskar	1.70	1.70
Dresdner Gard.	5.25	5.25
Dürener Metallw	70.—	71.—
Dürkopp Werke	10.—	10.—
Düsseld. Eis.-B.	5.50	5.50
„ Eisen	13.—	12.50
„ Kammgarn.	35.50	35.50
„ Masch.	4.60	4.60
Dyckerh. & Wid.	3.85	3.90
Dynamit Nobel	8.70	6.50
Eckert Maschin.	7.25	7.10
Egestorff Salw.	7.—	—.—
Eintracht Kohle	49.—	51.—
Eiseng. Velbert	5.36	5.25
Eisenmatthes	2.—	2.10
Eisenwerk Kraft	18.80	19.25
Elberfeld. Farb.	16.30	16.37
„ Kupfer	0.80	0.90
Elektra, Dresden	0.80	0.82
Elektr. Lieferung	13.25	13.25
Elekt. Lichtv. Kr.	6.60	6.62
Elitewerke	0.60	0.30
Els.-Bad. Wolle	6.30	6.40
Enziger-Werke	9.—	9.37
Erdmannsd. Sp.	21.60	21.50
Erlang. Baumw.	9.50	9.25
Ernemann-Werk	2.70	2.37
Eschweiler Bgw.	87.75	—.—
Essener Steink.	53.—	53.60
Exzelsior Fahrr.	5.50	5.10
Faber Bleistift	11.10	11.20
Fahrwerk	2.50	2.30
Fein-Jute-Spinn.	10.40	10.—
Feldmühle Pap.	3.60	3.60
Felten & Guill.	20.50	20.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	25.—	24.—
Flöth. Maschinen	5.75	5.75
Fraustädt. Zuck.	14.75	15.—
Freund Masch.	10.25	10.75
Friedrichsh. Kali	28.—	29.75
Froebein Zucker	6.60	6.60
Fuchs Waggon	0.85	0.82
Gaggenauer	5.87	5.75
Ganz Ludwig	0.20	0.17
Gebhard & Co.	7.40	7.60
„ & König	26.25	26.50
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	53.—	53.25
„ Gussst.	11.—	11.50
Genschow & Co.	27.40	28.—
Gerbstoff-Reim.	37.50	42.—
Germania-Portl.	8.—	8.10
Gerresheim. Glas	41.50	39.50
Ges. f. elektr. Unt.	105.—	—.—
Gildemeister & C.	51.50	—.—
Girmes Johs. & C.	13.50	13.60
Gladbacher Text	2.60	2.75
„ Woll	14.75	14.—
Gladenbeck H.	0.85	0.75
Glauziger Zuck.	18.—	18.10
Glockenstahl	4.75	7.60
Goedhart Gebr.	9.50	9.80
Goldschmidt Th.	13.—	13.50
Görlitzer Wagg.	3.86	3.80
Gothaer Waggon	2.40	2.30
Grevenbr. Masch	6.—	6.50
Gritzner Masch.	25.60	26.—
Grün & Bilfinger	14.—	14.10
Gruschwitz Text.	5.50	5.50
Gutmannh. Mas.	3.70	3.70
Habern. & Guck.	3.—	3.—
Hackethal Draht	2.12	2.12
Hallesche Masch.	10.25	10.25
Hamb. Elektr.-W.	6.90	7.—
Hammersen F. H.	13.10	13.50
Hannov. Masch.	—.—	50.—
„ Waggon	11.75	11.50
Hansa-Lloyd	1.20	1.20
Harb. Gummi Ph.	1.60	1.50
Harkort Bergw.	4.50	4.60
„ Brückb.	20.40	20.25
Harp. Bergbau	81.90	82.25
Hartmann Masch	3.60	3.60
Heckmann C.	42.50	—.—
Hedwigshütte	17.—	17.75
Heim, Lehm & Co.	7.—	7.—
Held & Franke	0.52	0.55
Hemmoor. Zem.	51.25	51.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.—	8.60
Hille	1.40	1.37
Hilpert Masch.	3.90	3.90
Hindrichs Auffer	4.70	4.90
Hirsch, Kupfer	16.10	16.40
Höchster Farbw.	16.60	16.50
Hoesch Stahlw.	44.—	45.—
Hoffm. Stärke	3.25	3.30
Hohenlohe-Werk	16.50	16.50
Holzmann Phil.	4.80	5.—
Horch & Co.	12.50	10.60
Hotelbetr.-Ges.	53.—	53.—
Howaldswerke	26.—	25.85
Höxt-Gedelheim	12.50	12.10
Hubert-Braunk.	39.—	37.50
Humboldt Masch.	19.50	19.10
Humboldtmühle	2.60	2.25
Hupfeld Ludwig	3.70	3.70
Huschenreut. C.	4.50	4.20
Hüttenw. Kayser	38.75	38.75
Ilse Bergbau	15.37	15.25
Industrie Bau	2.10	2.—
Jeserich A.	3.—	3.—
John Schrn.	5.12	5.12
Junghans Gebr.	8.90	8.85
Jüdel Max	5.10	5.10
Jülich Zucker	12.—	11.50
Kahla Porzellan	6.60	6.60
Kahlbaum O. A. F.	20.40	21.—
Kaiserkeller	21.75	23.50
Kallw. Aschersl.	12.25	12.60
Kalker Maschin.	—.—	47.—
Kammerich-Wk.	29.50	29.50
Kapler Maschin.	4.10	4.10
Karlsruh. Masch.	2.90	2.90
Kasseler Feders	8.—	8.25
Kattowitzer Bg.	19.25	19.50
Kellner, Walter	—.57	—.60
Kenia Eisenhütte	9.25	9.50
Kirchner	18.50	18.25
Klauser Spinn.	13.—	11.60
Klöcknerwerke	38.—	37.50
Kühlmann Stärk.	21.—	20.—
Kohlendestillat.	86.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	44.75	45.—
„ Rottweiler	8.75	8.60
Köln. Gas u. Elek.	2.40	2.60
Kölsch Walzeng.	17.—	17.—
König Wilhelm	108.00	108.00
Königszelt	15.50	16.—
Kontinental As.	3.75	5.—
Kont. Wass.	24.75	24.75
Kontinent. Zuck.	124.—	125.—
Kotting Gebr.	5.30	5.25
Krettings Elektr.	11.40	11.50
Kostheim Cellul.	5.40	4.25
Krantz	2.20	—.—
Krauß & Co.	4.—	4.—
Kreiselder S.	—.—	—.—
Kreuß W.	6.75	6.75
Kronprinz Metall	—.—	14.10
Kupfersbusch	30.—	31.25
Lahmeyer	9.75	10.—
Lahrahütte	5.40	5.36
Leonh. Braunk.	19.50	19.50
Leopoldgrube	7.30	7.30
Lindes Eismasch	6.60	6.60
Lindström Carl	17.50	17.20
Lingner Werke	18.50	18.50
Lingel Schuhf.	2.10	2.10
Linke Hofmann	9.10	9.10
Loewe Ludwig	63.50	60.—
Lorenz C.	4.60	4.60
Luckau & Steff.	2.60	2.50
Lüdensch. Metall	2.20	2.10
Lüneburg. Wachs	9.25	9.—
Luther Masch.	4.10	4.10
Magd. Allg. Gas	3.36	3.50
„ Bergwerk	52.50	53.25
Magdeb. Mühl.	4.60	4.70
Magirus C. D.	2.75	2.75
Malmedie & Co.	12.80	12.80
Mannesm.-Röhr.	37.50	38.10
Mansfeld. Bergb.	3.40	3.60
Marienh. Bergw.	48.—	48.—
Marienh. Kotzen.	5.30	5.10
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	2.25	2.25
Maschin.